32. Ausgabe
Pfingsten 2023



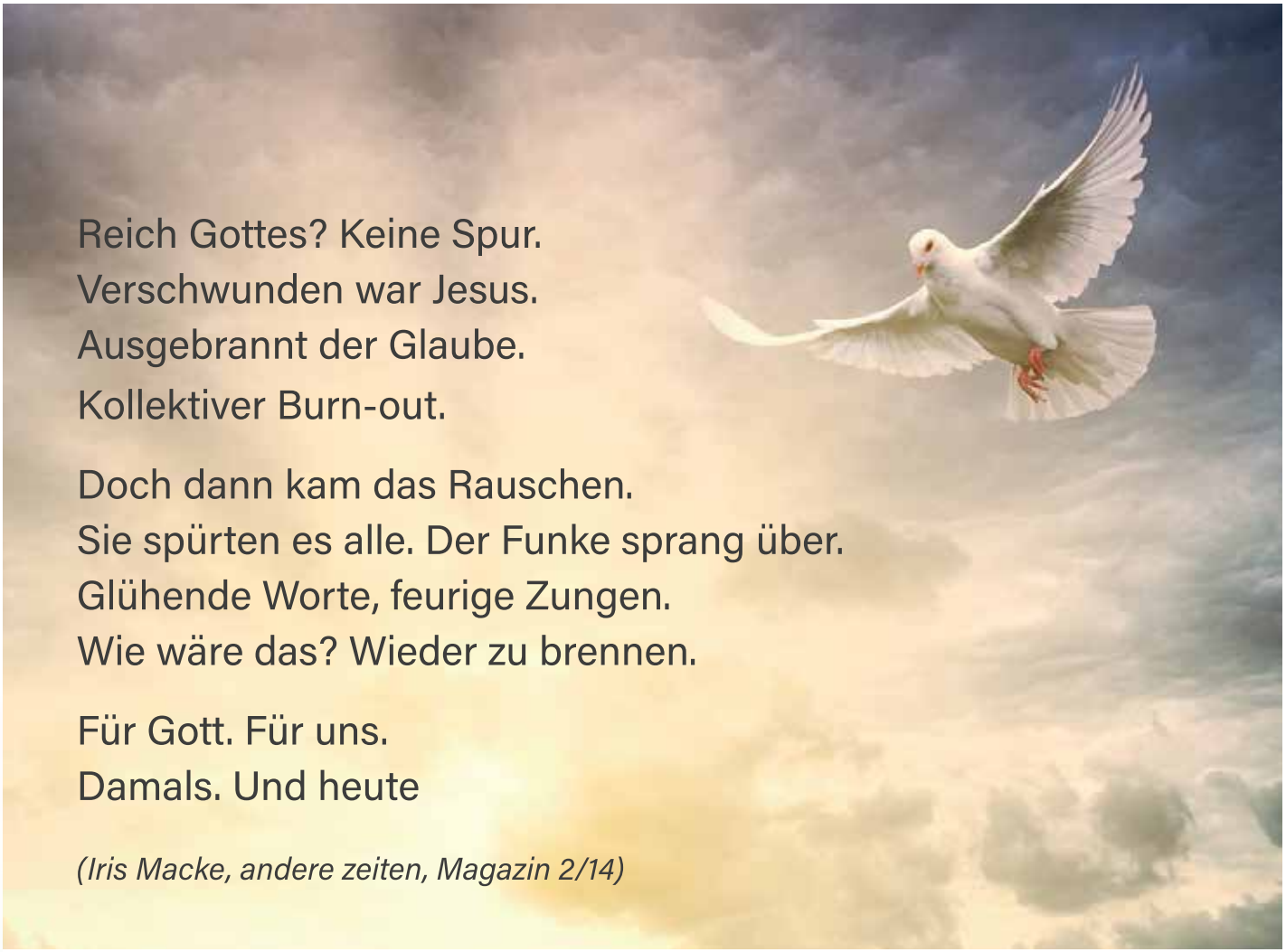
Gemeinde vor Ort

mm Pfarrbrief

Kath. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Geldern

- jetzt anders!

Aengenesch
Geldern
Hartefeld
Kapellen
Lüllingen
Pont
Veert
Walbeck



Reich Gottes? Keine Spur.
Verschwunden war Jesus.
Ausgebrannt der Glaube.
Kollektiver Burn-out.

Doch dann kam das Rauschen.
Sie spürten es alle. Der Funke sprang über.
Glühende Worte, feurige Zungen.
Wie wäre das? Wieder zu brennen.

Für Gott. Für uns.
Damals. Und heute

(Iris Macke, andere zeiten, Magazin 2/14)

Impressum

Herausgeber: Leitender Pfarrer Arndt Thielen, Karmeliterstraße 12, 47608 Geldern
Telefon 0 28 31 / 97 67-17, E-Mail: stmariamagdalena-geldern@bistum-muenster.de

Ideen und Anregungen sind stets willkommen und können in den Pfarrbüros unter dem Stichwort »Redaktion Pfarrbrief« abgegeben werden.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge aus Platzgründen zu kürzen.

Liebe Gemeinde!

„Gemeinde vor Ort, jetzt anders!“,

so lautet, liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser, der Titel dieser Ausgabe, die zum Pfingstfest 2023 erscheint. Unsere Gemeinde St. Maria-Magdalena Geldern möchte die bewährten eingeschlagenen Wege weitergehen und sich für die Zukunft neu aufstellen. Dazu übernehmen die Ortschaften wieder mehr Selbstverantwortung. Ehrenamtliche Gemeindeleitungen, die Sie auf den folgenden Seiten kennenlernen, haben sich bereit erklärt, diese Verantwortung zu übernehmen und reagieren damit auf veränderte Bedingungen in unserer Kirche. Am Pfingstsonntag werden sie im festlichen Gottesdienstum 10:30 Uhr in MM dazu beauftragt. Unsere Pfarrei und die Gemeinden vor Ort werden damit „anders“, verändern sich. Die Lesung am Pfingstsonntag an die ersten Christen der Gemeinde in Korinth, ein Brief der fast 2000 Jahre alt ist, erklärt den Menschen damals, worauf es in einer christlichen Gemeinde ankommt, und ist auch heute für uns weiterhin gültig:

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.
Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.
Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott:
Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“

Gott sei Dank waren und sind in den acht Gemeinden (Ortschaften) unserer Pfarrei viele Frauen und Männer bereit, ihre Gnadengaben für andere Menschen in ihrer Gemeinde einzusetzen und so den Glauben und die Gemeinschaft der Kirche lebendig zu halten. Sie machen das, damit es „anderen nützt“! Die Artikel auf den folgenden Seiten erzählen davon und laden dazu ein, dass sich weitere Interessierte anstecken lassen und sich einbringen in das Leben und die Arbeit der Gemeinden vor Ort. Vielleicht ergeht es Ihnen beim Lesen so, dass Sie Lust bekommen und neue, „andere“ Möglichkeiten für sich entdecken, mitzumachen. Darüber würden wir uns sehr freuen!

Ihr Redaktionsteam

Das erwartet Sie u.a.:

4 Neue Leitungsstrukturen
5 Gemeinsam den Aufbruch wagen
6 Die Gemeindeleitungen unserer Gemeinden
- **6** - Aengenesch
- **7** - Hartefeld
- **10** - Geldern
- **11** - Kapellen
- **14** - Lüllingen
- **15** - Pont
- **18** - Veert
- **19** - Walbeck

8 Die wundebare Brotvermehrung
12 Übersicht Gemeindeleitungen
16 Motivation Gemeindeleitung
17 Warum hast du dich für die Arbeit im Leitungsteam gewinnen lassen?
21 Eine geschwisterliche Kirche
Synodaler Weg
22 Mit-Mach-Börse
29 Offene Kirche St. Maria-Magdalena
30 Caritas-Frühjahrssammlung 2023
32 Wir helfen den Menschen in der Ukraine
33 Wir kümmern uns um unseren Friedhof in Aengenesch
Kolpingsfamilie Geldern
34 KiKi - Was?
35 Firmung 2023
36 Begeisterung
37 Drei Schritte Kreuz
40 Kommunion 2023
44 Kevelaer Wallfahrt
48 Taufen
Trauungen
49 Verstorbene
50 Gottesdienste zu Pfingsten
51 Pfarrbüro
Sonntagsgottesdienste

Neue Leitungs-strukturen

– Handeln im Rahmen der Möglichkeiten



Die Situation in unseren Gemeinden ist im Wandel. Immer wieder lesen wir von den sich ändernden Bedingungen: die Zahl der hauptamtlichen Seelsorger nimmt stetig ab, Kirchenbesucher bleiben fern und gewohnte Angebote scheinen nicht mehr so recht in die Zeit zu passen.

In dieser Situation haben wir uns vor mittlerweile mehr als zwei Jahren auf den Weg gemacht, um neue Wege für unsere Gemeinden zu finden. Angeregt durch das Team der hauptamtlichen Seelsorger hat sich ein Arbeitskreis Gedanken zu neuen Leitungsstrukturen und den sich daraus ergebenden Veränderungen gemacht. Darüber haben wir hier im Pfarrbrief und auf unserer Homepage immer wieder berichtet.

Diese Überlegungen und Pläne werden nun konkret. Ein Ergebnis ist die Erkenntnis, dass neue Ansätze einen eindeutigen, begrifflichen Rahmen benötigen. **„Gemeinde“** beschreibt zukünftig die einzelnen Ortschaften, der Begriff **„Pfarrei“** umfasst die komplette Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena. Die bisherigen Ortsausschüsse werden unter dem Begriff **„Gemeinderat“** geführt. Deren Vorsitzende bilden zukünftig die **„Gemeindeleitungen“** und treffen sich übergreifend im Pfarreirat, der den bestehenden Pfarreirat ersetzen wird. Diese Strukturen wurden als Leitplanken und zur weiteren Ausgestaltung in die einzelnen Ortsausschüsse (künftig Gemeinderäte) übergeben.

Diese Leitplanken sind, der Unterschiedlichkeit der Gemeinden Rechnung tragend, weit gesteckt. Sie beschreiben die wesentlichen Elemente der angestrebten Neugestaltung ohne konkrete Vorgaben für deren lokale Ausgestaltung zu geben.

Im Wesentlichen geht es um die folgenden Inhalte:

- Kirchliches Leben vor Ort zu ermöglichen
- Der Gemeinde ein Gesicht geben
- Im Verbund der Pfarrei für die jeweilige Gemeinde zu wirken

Die Vorsitzenden der Gemeinderäte (Gemeindeleitungen) haben dabei die Aufgaben:

- Vernetzung der Gemeindemitglieder, denn jeder kennt irgendwen
- Die Leitung der lokalen Gemeinde und die Vertretung im neuen Pfarreirat
- Ansprechpartner und Stellvertreter der Gemeinde

In den nächsten Monaten werden diese Punkte mit Blick auf die Situationen in den jeweiligen Ortschaften durch die Gemeinderäte weiter ausgestaltet. Ausgehend von den heutigen Gegebenheiten werden die einzelnen Gruppen ihre jeweiligen Schwerpunkte, Strukturen und Möglichkeiten gestalten. Dies bedeutet, dass noch einen Weg vor uns liegt. Wir möchten sie herzlich einladen, diesen zu begleiten. Die Ortsausschüsse werden Pfingsten durch die Gemeinderäte abgelöst. Der Pfarreirat bleibt vorerst in seiner bisherigen Form bestehen, um das Gemeindeleben im laufenden Jahr zu begleiten und den neuen Ideen Raum zu geben.

In den einzelnen Gemeinden haben sich Menschen gefunden, die aus den bestehenden Strukturen heraus diese neue Verantwortung übernehmen. Zum kommenden Pfingstfest werden die neuen Gemeindeleitungen offiziell vom leitenden Pfarrer beauftragt. Das Ziel ist dann, mit dieser Klarheit 2024 den Wechsel in das zukünftige Leitungsmodell für unsere Pfarrei offiziell zu vollziehen. Details zu diesem finalen Wechsel und wie er dann ablaufen wird, werden wir zu gegebener Zeit veröffentlichen.

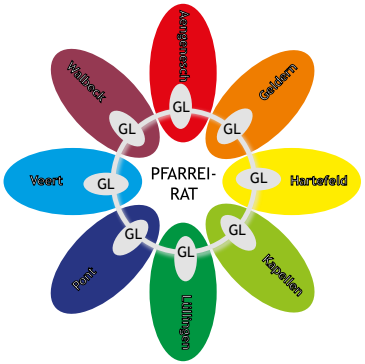
Gemeinsam den Aufbruch wagen

Wir bringen eine neue Form der Gemeindeleitung auf den Weg. Diese bringt viele Veränderungen mit sich, Gewohntes wird hinterfragt und neue Ideen werden diskutiert. Nicht alles Alte muss weg, nicht alles Neue ist unbedingt besser. Dieser Moment erlaubt es uns, mit großer Freiheit zu überdenken, was wir haben, was wir brauchen und wie wir uns eine Zukunft in den Gemeinden vorstellen können. Manche Idee braucht Zeit, einige taugen vielleicht gar nicht und andere entstehen erst im Ausprobieren.

Die nächste Zeit werden die einzelnen Gemeindeleitungen mit den Gemeinden vor Ort und in der Pfarrei einiges ausprobieren. Es braucht diese Zeit, um aus dem bisherigen Denken und Handeln heraus zu finden und sich mit den neuen Möglichkeiten vertraut zu machen.

Die neuen Gemeindeleitungen stellen sich dieser Aufgabe ohne einen vorgegebenen Plan. Diesen zu gestalten ist ihre Aufgabe der nächsten Zeit. Wir möchten Sie einladen, diesen Weg mit uns zu gehen. Unsere Bitte dabei ist, begleiten Sie das Ausprobieren von Ideen, auch wenn diese beim ersten Mal vielleicht nicht wie geplant ablaufen. Dazu gehört auch das Verwerfen, wenn etwas nicht oder nicht mehr funktioniert, um Raum und Kraft für Neues zu schaffen. Geben Sie auch uns jetzt die Möglichkeit, uns und unseren Weg zu finden, erste Schritte zu gehen und dabei die notwendigen Erfahrungen zu machen.

Eine wesentliche Bitte, bringen Sie sich gerne mit ein. Wir leben auf diesem Weg nicht zuletzt von Ihren Rückmeldungen, von den Erfahrungen und Hoffnungen jedes Einzelnen, um mit Ihnen die weiteren Schritte zu gestalten. Jeder Einzelne und jede Einzelne ist eingeladen, mitzutun. Sprechen Sie uns an!



Die Gemeindeleitungen unserer Gemeinden



Paul Holtermann, Kathy Köters & Christopher Köters

Aengenesch

Innerhalb unserer großen Kirchengemeinde MM gibt es eine Wallfahrtskirche. Diese steht in unserer kleinsten Gemeinde – in Aengenesch.

Für uns ist es wichtig, durch unsere neue Aufgabe als Gemeindeleiter ein Bindeglied zu sein. Wir wollen MM unterstützen – als Ansprechpartner vor Ort. Wir wünschen uns, auch als kleine Gemeinde gehört zu werden, um das kirchliche Dorfleben zu erhalten.



Hartefeld – Vernum

Warum engagieren wir uns?
Wir arbeiten alle derzeit im Ortsausschuss mit und möchten, dass unsere Gemeinschaft auch weiter besteht. Das Mitgestalten mit anderen macht uns dreien Freude. Wir haben Spaß daran, Neues auszuprobieren und voneinander und/oder von anderen Gruppierungen zu lernen und das geht aus unserer Sicht besser im Team als alleine. Es ist ein gutes, ermutigendes Gefühl, dass wir gemeinsam neue Wege von Spiritualität ausprobieren dürfen. Uns ist bewusst, dass wir dabei auch Umwege und Sackgassen nehmen werden.

Hartefeld-Vernum macht aus:
In unseren Ortschaften gibt es eine starke und vielfältige Jugendarbeit mit Messdienern, Pfadis, Sportverein und weiteren Akteuren. Es gibt einen tollen Zusammenhalt in den Gruppen und Vereinen. Alle kirchlichen Gruppierungen (und noch weitere) gestalten im Gemeinderat (vormals "Ortsausschuss") das Leben mit. Die Teilnehmer des Gemeinderates bringen sich dort mit Ihren Stärken und Talenten ein.

Das haben wir vor:
Wir möchten Lebendigkeit stärken, Unterschiedlichkeit zulassen, Neues wagen und ausprobieren und genauso Gut-Funktionierendes erhalten. Dazu laden wir alle Interessierten ein, mitzumachen und sich einzubringen. Kirche soll begeistern und keine zu eng gewordene, alte Jacke sein!





Wilfried Maas, Regina Schüren & Willi Maas

Die wunderbare Brotvermehrung

eine Erzählung vom Sattwerden und Sattmachen

von Matthias Ueberfeld

Wir leben in einem Zeitalter der Veränderungen und des Wandels. Diese Veränderungen beziehen sich auf sämtliche Bereiche des Lebens. Wir spüren und erfahren, dass das Bisherige kaum oder nur noch bedingt trägt. Damit einhergeht ein Wandel des Bewusstseins und der Werte und Normen. Diese Veränderungen betreffen auch die Kirche und das religiöse Leben der Gemeinden vor Ort und jedes Einzelnen.

In dieser Situation haben sich Männer und Frauen aus allen Ortschaften unserer Pfarrei St. Maria Magdalena zusammengefunden, um Modelle zu entwickeln, wie auch zukünftig christlich religiöses Leben in den einzelnen Ortschaften (Gemeinden) sichergestellt und gelebt werden können, losgelöst von der Frage nach hauptamtlichen Seelsorgern.

Während des Prozesses der Erarbeitung kam uns die Erzählung der wunderbaren Brotvermehrung in den Sinn. In dieser Erzählung sehen wir Parallelen zu unserer Situation und schöpfen gleichzeitig Mut, wie wir unseren Auftrag als Christen verstehen und umsetzen können. Losgelöst von der exegetischen Auslegung des Textes werde ich im Folgenden einige Gedanken, die uns wichtig geworden sind, darlegen. Doch zunächst der Text:

Markus 6,35-44

Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät. Schick sie weg, damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können. Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen geben, damit sie zu essen haben? Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote und außerdem zwei Fische.

Dann befahl er ihnen, den Leuten zu sagen, sie sollten sich in Gruppen ins grüne Gras setzen. Und sie setzten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig. Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen und wurden satt. Als die Jünger die Reste der Brote und auch der Fische einsammelten, wurden zwölf Körbe voll. Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten.

Gebt ihr ihnen zu essen!

Aufgabe von Kirche und Glaubensgemeinschaften war und ist es, den Hunger der Menschen zu stillen, sie sattzumachen, nicht nur biologisch, sondern auch spirituell/geistlich. Die Menschen zu stärken, damit sie Kraft haben, ihren (Lebens-)Weg zu gehen und so an ihr Ziel kommen zu können.

Und die Antwort Jesu auf die Aufforderung der Jünger „Schick sie weg“ lautet: „Gebt ihr

ihnen zu essen! Sie (die Jünger) entgegnen ihm daraufhin: Sollen wir weggehen, für 200 Denare Brot kaufen und es ihnen geben, damit sie zu essen haben?“

„Gebt ihr ihnen zu essen, geht und seht nach.“ Jesus mutet uns etwas zu. Diese Aufforderung ruft dazu auf, selbst aktiv zu



werden, Verantwortung zu übernehmen, für das, woran wir glauben: an den liebenden Gott und die Liebe. Hierzu bekennen wir uns, besiegelt und legitimiert durch Taufe, Kommunion und Firmung. Wir sind nicht so erzogen und wir haben es wahrscheinlich auch nie gelernt zu denken, dass wir in uns Schätze tragen und Talente schlummern, die anderen Menschen Mut machen, die andere wachsen lassen und ihnen Nahrung für das Leben geben. Doch genau darum geht es, wenn es heißt: „Gebt ihr ihnen zu essen, geht und seht nach.“

Und in Geldern?

Wenn zukünftig Männer und Frauen in der Gemeinde besondere Verantwortung übernehmen und tragen, so kommt vielleicht die Frage auf: Wie kann er oder sie so etwas tun? Eine Antwort finden wir in den Anfängen des Christentums, bei den Aposteln und den Jüngern der Urkirche, rufen wir uns in Erinnerung: Die Apostel waren einfache Leute, Handwerker, Fischer, Tagelöhner und hatten nicht das theologische Fachwissen der Schriftgelehrten und Pharisäer. Sie folgten Jesus und dennoch bzw. gerade deswegen wachsen sie über sich hinaus: Sie heilen Kranke und treiben Dämonen aus. Das Herz am rechten Fleck, offen sein für Gottes Ruf und verwurzelt im Glauben als Grundlage sind ein gutes Fundament, auf dem gebaut werden kann.

„Wie viel Brote habt ihr?“, fragt Jesus. Und auch diese Frage kann uns ermutigen: Jesus fragt nicht: Schaut mal nach, ob ihr überhaupt Brote habt, ob ihr überhaupt etwas habt, was sattmacht. Jesus geht ganz selbstverständlich davon aus, das Brot vorhanden ist, seine Frage zielt auf die Menge, auf die Anzahl ab. Und es wird deutlich: Da ist Sattmachendes vorhanden und sogar mehr als vielleicht gedacht. Auch das könnte eine Erfahrung werden: Wenn wir erst mal nachschauen, kommen bildlich gesprochen vielleicht nicht nur Brote, sondern auch Fische zum Vorschein.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir in unserer Gemeinschaft von Gläubigen hier in Geldern, in St. Maria Magdalena, etwas haben, was den Hunger der Menschen stillt, das sattmacht. Da sind Menschen, die aus dem Glauben Mut und Zuversicht zusprechen, die sich still an die Seite derer stellen, die in Not und Elend sind, die Not lindern, die Mittragen oder einfach da sind, die sich kümmern, die Gruppenstunden durchführen, Kinder auf ihrem Weg vom Kind zum Jugendlichen und Erwachsenen begleiten, die Gottesdienste und Andachten feiern, die Kranke und Sterbende begleiten und so weiter ...

In unseren Gemeinden gibt es viel Hungerstillendes und Sattmachendes! Wir müssen den Mut haben nachzuschauen, es aus dem Dunkel der Taschen und Beutel ans Tageslicht zu befördern, damit es zur Nahrung werden kann. Ich glaube, dass Gott uns mit Talenten reichlich beschenkt hat und wir eigentlich keinen Mangel zu leiden bräuchten. Schauen wir nach!

Geldern

Wir vier sind seit vielen Jahren aktiv im Gemeindeleben und finden gut, auf welchen Wegen wir in Geldern unterwegs sind. Da uns unser Glaube und die Gemeinde wichtig sind und für uns das Mittun und Mitgestalten dazu gehört, haben wir uns bereit erklärt, für eine bestimmte Zeit die Gemeindeleitung zu übernehmen.

Die (Orts-) Gemeinde Geldern zeichnet sich durch eher städtische Strukturen und eine größere Zahl an Gemeindemitgliedern aus; dies bringt Herausforderungen mit sich und bietet gleichzeitig viele Chancen. Wir erleben hier vielseitiges Interesse an Glaubensfragen und eine große Offenheit für Neues.

Wir hoffen, etwas beitragen zu können, dass Geldern eine lebendige, aktive Gemeinde bleibt und sich weiter entwickeln kann. Mithilfe des Gemeinderates und vieler engagierter Gemeindemitglieder möchten wir auch neue Wege des Gemeindelebens ausprobieren. Und so wünschen wir uns, dass viele den Mut finden, mitzumachen und ihre Talente einzubringen. Wir stehen für eine offene Kirche und möchten der Vielfalt Raum geben.
Und übrigens: es macht Spaß!



Ralf van Huet, Steffi Flöhr,
Jens Singendonk & Klaus Gerads



Kapellen



Sandra Hornen, Margret Waerder & Heike Paessens

Was treibt euch an, die Aufgabe zu übernehmen?
Das Seelsorgeteam, das immer kleiner wird und dessen Einzugsgebiet (pastorale Räume) immer größer wird, kann nicht alle Ortschaften mit ihren Vereinen und Aktivitäten im Blick haben. Uns ist aber wichtig, dass kirchliches Leben ohne ständige Präsenz eines Seelsorgers in Kapellen weitergeht. bzw. neue Formen findet. Darum haben wir uns im Ortsausschuss bisher auch schon bemüht. Und das möchten wir gerne mit dem bewährten Team, aber darüber hinaus auch sehr gerne mit neuen Kräften (Viele schaffen viel!), fortsetzen,



Was macht die Gemeinde in Kapellen aus? Was macht MM aus?
Zusammenhalt und selbständiges Wirken zeichnen Kapellen aus. In der großen Pfarrei St. Maria-Magdalena profitieren wir von der Vielfalt.

Was ist euch für Kapellen wichtig?
Was muss auf jeden Fall erhalten bleiben?
Wir möchten bewährte Aktivitäten, die kirchliches Leben und christliche Werte in Kapellen fördern, erhalten, aber auch Raum für Neues lassen bzw. schaffen. Die Kirche soll im Dorf bleiben als Ort der Begegnung, des Gebetes und der Verkündigung der Frohen Botschaft.

Übersicht Gemeindeleitungen

Aengenesch:

Christopher Köters
Mozartstr. 40, 47661 Issum,
Mobil: 0173 2687985,
c.koeters@geotechnik-kempen.de

Kathy Köters
Neymannsweg 3,
Tel.: 02831 4224, k.koeters@gmail.com

Paul Holtermann
Aengenesch 80, Tel.: 02831 6942,
Mobil: 0174 3785605,
holtermann.aengenesch@t-online.de

Geldern:

Steffi Flöhr
Stauffenbergsstr. 18,
Mobil: 0157 30653531,
floehr@bistum-muenster.de

Klaus Gerads
Otto-Hahn-Str. 12, Tel.: 02831 88919,
klausgerads@web.de

Ralf van Huet
Brandenburger Str. 37, Tel.: 02831
974199, ralf@vanhuet.de

Jens Singendonk
Galenusstr. 19, Tel.: 02831 1329371,
singendonk1904@gmail.com

Hartefeld:

Wilfried Maas
Vernumer Str. 220,
wilfriedmaas@gmx.de

Willi Maas
Vernumer Str. 220, Tel.: 02831 5548,
Mobil: 0157 89130904,
info@bauernhof-maas.de

Regina Schüren
Raiffeisenstr. 20 a, Mobil: 0162 4963459,
regina@regina-schueren.de

Kapellen:

Sandra Hornen
Kapellener Markt 7, Tel.: 02838 96847,
Mobil: 0171 1743394, s.hornen@t-online.de

Heike Paessens
Schanzfeld 68, Tel.: 02838 3170,
Mobil: 015754694637,
heike-paessens@t-online.de

Margret Waerder
Henriette-Brey-Str. 4, Tel.: 02838 1646,
margret-waerder@web.de

Lüllingen:

Irmgard Marten
Twistedener Str. 9, Tel.: 02832 977601,
Mobil: 0152 02033454,
kl-marten@t-online.de

Ursula Janßen
Kerstenweg 37, Tel.: 02832 970998,
janssenursula1@gmail.com

Pont:

Dr. Frank Greshake
An der Dondert 1, Tel.: 02831 86586,
Mobil: 0173 5379556,
frank.greshake@lwk.nrw.de

Ulrike Kisters-Ingendae
Bruchweg 23, Mobil: 0173 5347081,
ulrikeingendae1971@gmail.com

Veert:

Stephan Elspaß
[redacted]

Ulla Jockweg-Kemkes
Gräfenthalstraße 44, Tel.: 02831 134141,
Mobil: 0171 3889639, ujk@top3-consult.de

Itd. Pfarrer:

Arndt Thielen
Karmeliterstr. 12, Tel.: 02831 976717,
Mobil: 0160 5375333,
thielen-a@bistum-muenster.de

Walbeck:

Bärbel Beerden
Ringstr. 70, Tel.: 02831 3031,
beerdenb@t-online.de

Andrea Boddenberg
Flutweg 19,
andreaboddenberg12@gmail.com

Petra Pasch
Kevelaerer Str. 67 a,
pasch-petra@t-online.de

Walter van Endern
Am Erlkönig 124, Tel.: 02831 9149769,
Mobil: 0171 6124289,
vanendern-w@bistum-muenster.de

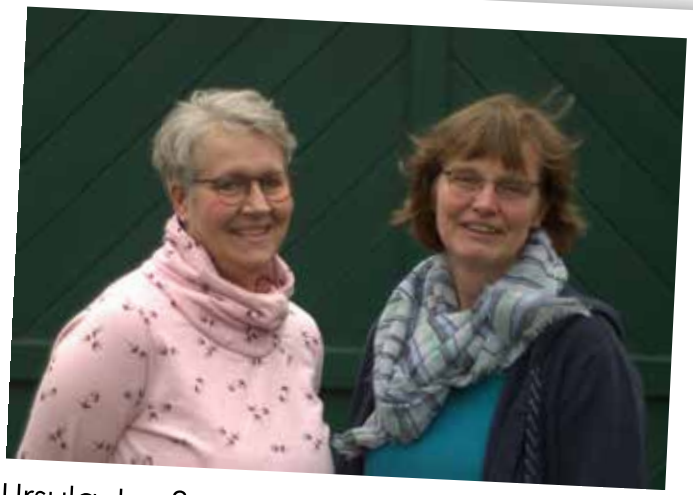
Pastoralreferent:

Matthias Ueberfeld
Kirchstr. 9, Tel.: 02831 980706,
Mobil: 0163 5593007, ueberfeld@gmx.de

Pfarrbüro:

Anita Lörcks
Karmeliterstr. 12, Tel.: 02831 97670,
stmariamagdalena-geldern@
bistum-muenster.de





Ursula Janßen & Irmgard Marten

Lüllingen

Warum machen wir Gemeindeleitung in Lüllingen?
Unser Ehrenamt ist wichtig, weil wir die Ansprechpartner vor Ort sind. Von vielen Seiten werden wir angesprochen, wenn es um rund um das kirchliche Leben geht. Wir bereiten dazu z.B. auch Andachten vor und der Zuspruch und der Applaus, den wir bekommen, tut uns gut, spornt uns an und bestärkt uns weiterzumachen.

Unser Ort ist sehr klein und wir haben viele Freiheiten in der Gestaltung des Glaubens. Wir werden von MM aus nicht eingeengt. Ausprobieren macht Spaß und einiges von dem, was wir starten, bleibt erhalten und anderes bleibt einmalig. Wenn wir Fragen oder Probleme haben, ist in MM immer jemand für uns ansprechbar.

Für Lüllingen wünschen wir uns, dass wir noch lange Zeit Sonntagsgottesdienste und/oder Wortgottesdienste vor Ort feiern können. Der Gottesdienst ist die Kraftquelle für uns.





Jennifer Hetjens, Roswitha Rother, Felicitas Asmus, Frank Greshake & Ulrike Kisters-Ingendae

Pont

Was treibt uns an, diese Aufgabe zu übernehmen?
„Den christlichen Glauben zu leben, das Gemeindeleben zu gestalten und neue Akzente zu setzen."

Was macht die Gemeinde in Pont aus? Was macht MM aus?
„Das Gemeindeleben, im eigentlichen Sinne, findet in den Ortschaften (Gemeinden) statt. Die Zusammenarbeit über den eigenen Ort hinaus und der Austausch mit den anderen Ortschaften findet in MM statt, ebenso die überregionalen Veranstaltungen, wie z. B. die Wallfahrt. Die Großgemeinde Maria Magdalena stellt natürlich den rechtlichen und organisatorischen Rahmen."

Motivation Gemeindeleitung

von Irmgard Marten und Ursula Janßen aus Lüllingen

Vor vielen Jahren sind wir mal gefragt worden, ob wir mitmachen möchten beim Pfarrgemeinderat. Lüllingen hatte nur eine Kooperation mit Walbeck. Jetzt gehören wir zur großen Gemeinde St. Maria Magdalena. Dadurch ist es möglich, dass wir auch in unserem Ort noch jeden Sonntag einen Gottesdienst feiern können.

Natürlich ist aus einem „Bisschen Arbeit“ ganz viel geworden. Langsam sind wir beide in die Aufgaben hineingewachsen.

Unser kleines Lüllingen ist überschaubar und das macht den Reiz aus. Damit wir ein Kirchenjahr aktiv mitgestalten können, reicht ganz oft der kleine Dienstweg: Ein “Hallo” auf der Straße, eine Begegnung bei der Hunde-Runde, eine Frage beim Jugendtreff, ein Treffen bei einem unserer vielen Vereine. Wir finden Bereitschaft, bei kleinen Dingen zu helfen und haben festgestellt, dass wir die Leute wirklich nur ansprechen müssen. Das ist das A und O.

Viele Ideen, die wir haben, können leicht im Ort umgesetzt werden. Dazu gehören Andachten, die mit PowerPoint und Lichtern ausgeschmückt werden; oder ein „Talk unterm Turm“ , der in der Kirche stattfinden sollte. Dann kam leider Corona. Jetzt machen wir ein Steh-Café nach dem Ostergottesdienst. Der „Talk unterm Turm“ kann ja trotzdem noch was werden. Wir haben so viele Freiheiten…

Durch direktes Ansprechen ist unser Ortsausschuss gewachsen und wir haben so viel Freude daran, dass wir manchmal viel und laut lachen.

Es ist sehr gesellig und das treibt uns an. Das macht Spaß und wir erhalten auch von den Lüllingern Bestätigung und Anerkennung. Natürlich begegnen wir auch Kritikern und werden belächelt. Aber uns ist der Glaube wichtig und in der Gemeinschaft hat man doch manchmal ein Gänsehautgefühl. Wir schöpfen Kraft daraus.

Auch wenn die Besucherzahlen in den normalen Sonntagsgottesdiensten zurückgehen, ist es wichtig, dass sie uns auch in Form von Wortgottesdiensten erhalten bleiben. Wir möchten, auch wenn es immer weniger Seelsorger gibt, vor Ort die Gemeinde lebendig halten und werden als Gemeindeleitung Ansprechpartner sein. Die Kirche soll vor Ort bleiben, damit Glauben möglich ist.

Wir werden in Zukunft auch die Verbindung zwischen Kirche vor Ort und den Hauptamtlichen in Geldern sein.



Warum hast du dich für die Arbeit im Leitungsteam gewinnen lassen?

von Stephan Elspaß aus Veert

Ich wurde im September 2020 angesprochen, ob ich in einer Arbeitsgruppe zu neuen Leitungsstrukturen in der Pfarrgemeinde mithelfen möchte. Zunächst war ich skeptisch, ich hatte gerade eine neue Arbeitsstelle angetreten und wusste, dass diese viele Kapazitäten binden würde. Trotzdem habe ich mitgemacht.

Ich habe mitgemacht, nicht weil ich schlecht „Nein" sagen konnte oder um mir noch etwas Nettes in den Lebenslauf zu schreiben. Mir war von Anfang an klar: Hier passiert etwas Wichtiges!

Die Herausforderungen der Kirche sind uns allen bewusst, nicht zuletzt seit der Pfarrfusion 2007. Wir reden immer wieder, seitdem ich denken kann, über Strukturen und Fusionen, nagen an Problemen, wie Messzeiten und Priestermangel, etc.

Persönlich finde ich in alledem aber auch immer etwas Gutes. Durch die Fusion zum Beispiel haben wir in der Messdienerarbeit neue Kontakte geknüpft. Gemeinsame Veranstaltungen sind entstanden, die bis heute Bestand haben und die von den einzelnen Gruppen wahrscheinlich gar nicht mehr gestemmt werden könnten. Auch auf persönlicher Ebene gab es einen Austausch, der bis heute nachwirkt.

Ich habe auch schon erlebt, wie Kirche im Kleinen funktionieren kann. In einer katholischen Diaspora in Norddeutschland hat unsere Kirche bei Weitem nicht die Bedeutung wie hier vor Ort. Trotzdem gab es auch dort eine lebendige Gemeinde und „Gemeinde" wurde vielleicht sogar ein bisschen wörtlicher genommen als bei uns. Ich habe dort nämlich auch eine richtige Gemeinschaft erlebt.

Und diese Gemeinschaft ist doch das, was es ausmacht. Christ sein, kann ich nicht alleine. Christ sein hat etwas mit Gemeinschaft zu tun und sobald „zwei oder drei" zusammenkommen, können wir unseren Glauben leben – Das ist es, was für mich Kirche bedeutet.

Hier komme ich zurück auf den Arbeitskreis für die neuen Leitungsstrukturen. Wir haben viel gearbeitet und auch gerungen wie eine Gemeinde der Zukunft aussehen kann, um eine Gemeinschaft im christlichen Glauben weiter zu ermöglichen. Irgendwann kam dann die Frage nach den handelnden Personen auf – Wer ist denn nun bereit dafür, Verantwortung zu übernehmen?

Wir erkannten, dass wir nicht darauf warten können, bis auf Bistumsebene oder noch weiter oben Entscheidungen getroffen werden. Es wurde auch deutlich, dass wir kein Personal vorgesetzt bekommen. Das mag uns nicht gefallen und wir können damit unzufrieden sein – aber welche Konsequenz ziehen wir daraus?

Und auch hier sehe ich etwas Gutes. Wenn ich sehe, wie schwer sich die katholische Kirche in Deutschland mit dem Synodalen Weg tut, und wenn ich sehe, wie viel komplizierter die Lage weltweit ist, dann ist es eine große Chance, hier vor Ort etwas im Kleinen voran zu bringen.

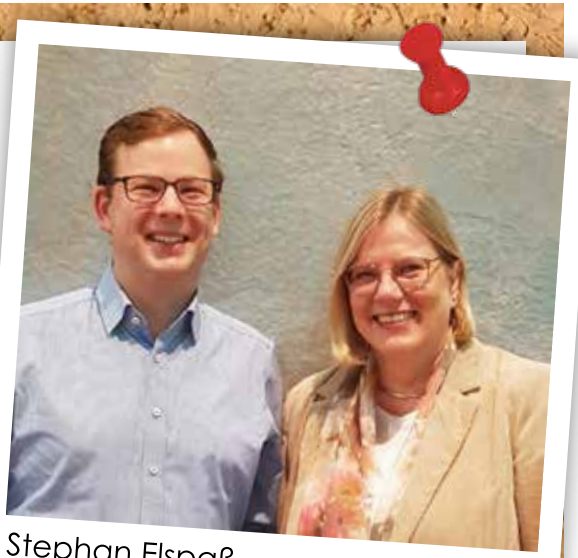
Ich bin der festen Überzeugung, dass alles, wofür Menschen brennen, eine Zukunft hat. Wenn ich für etwas brenne, dann packe ich gerne an und investiere Zeit in etwas.

Es gibt so viele tolle Gemeinschaften und Aktionen mit Menschen, die für ihre Sache in der Gemeinde vor Ort brennen. Und das soll auch so weitergehen! Darum bin ich bereit Verantwortung in der Gemeindeleitung zu übernehmen.

Für mich bedeutet Gemeindeleitung aber nicht, dass ich alles alleine machen muss. Gemeinsam mit Ulla bilde ich nur die „Speerspitze" der Gemeindeleitung in Veert, dahinter steht ein starker Ortsausschuss und dahinter eine engagierte christliche Gemeinschaft.

Und diese Gemeinschaft entsteht durch etwas, das wichtiger ist als Pastoralpläne, Synoden oder der Petersdom in Rom. Sie entsteht durch Glauben, Hoffnung und Liebe.

Veert



Stephan Elspaß
& Ulla Jockweg-Kemkes

Was treibt euch an, die Aufgabe zu übernehmen?
Eine Grundmotivation von uns ist, das kirchliche Leben bei uns in Veert weiterhin lebendig zu halten. Wir machen uns auf, die Zukunft der Gemeinde mitzugestalten. Wir wollen ermöglichen, dass der Glaube in Gemeinschaft vor Ort gelebt werden kann.

Was macht die Gemeinde in Veert aus? Was macht MM gemeinsam aus?
Eine besondere Qualität unserer Gemeinde ist die Vielfalt. Wir haben – nicht zuletzt durch die Umgestaltung der neuen Kirche – viel mehr Möglichkeiten, Glauben in unterschiedlichen Gestaltungsformen zu leben. Das macht unsere Kirchengemeinde vor Ort in Veert und auch die Pfarrei St. Maria Magdalena vielfältig. Wir erleben die erweiterten Möglichkeiten, unser Gemeindeleben und das Leben in der Gesamtgemeinde zu bereichern – mit einem großen Gestaltungsspielraum und mit kreativen Freiräumen. Wir sind in MM schon viele Jahre gemeinsam auf dem Weg. Der gemeinsame Austausch und das Miteinander auf dem Weg in die Zukunft sind ein besonderes Merkmal. Manchmal haben wir das Gefühl, dass wir im Bistum Münster so wie das „kleine gallische Dorf“ aus der „Asterix und Obelix“-Geschichte gesehen werden. Und ja, irgendwie fühlt sich das gut an. Denn es zeigt, dass wir den Bedarf in der Pfarrei im Blick haben und manche Dinge bewusst anders gestalten.



Was ist euch für Veert wichtig? – Was muss auf jeden Fall erhalten bleiben?
Für uns ist wichtig – sowohl für Veert als auch für die ganze Pfarrei, dass diejenigen, die das kirchliche Leben mitgestalten möchten, es auch tun können. Alle sind dazu eingeladen, sich zu engagieren. Wir bieten als Gemeindeleitung in Verbindung mit dem Ortsausschuss Veert, den Rahmen für Gespräch, Austausch und Gestaltung. Unser Wunsch ist es, dass Glauben vor Ort in Gemeinschaft gelebt werden kann – und das in einer Form, die unserer Zeit und den bestehenden Anforderungen entspricht.





Petra Pasch, Andrea Boddenberg
Walter van Endern & Bärbel Beerden

Walbeck

Uns ist es wichtig, das kirchliche Leben zu erhalten und durch neue Impulse zu erweitern.Wir möchten mit daran arbeiten, dass St. Nikolaus Walbeck eine aktive, christliche Kirchengemeinde bleibt.

St. Nikolaus ist unsere Heimat. Viele ehrenamtliche Helfer bieten eine Vielfalt an Aktivitäten in unserer Kirchengemeinde an. Hier leben wir eine gute Gemeinschaft mit allen kirchlichen Vereinen und Gruppen. Dabei fühlen wir uns eingebettet in die Pfarrei St. Maria Magdalena.

Es ist uns wichtig, die Einzigartigkeit des gewachsenen christlichen Zusammenlebens zu erhalten und zu fördern. Auch möchten wir die vielen Talente einzelner Menschen in unserer Gemeinde entdecken und unterstützen. Das kirchliche Leben soll bunt und vielfältig sein – für Jung und Alt.

Pfarrversammlung

Die neue Gemeindeleitung aus St. Nikolaus Walbeck lädt alle Gemeindemitglieder **zu einer außerordentlichen Pfarrversammlung ein.** Am 15. Juni um 20.00 Uhr im Hause Eyckmann lautet das Thema: **„Rahmen schaffen für ein kirchliches Leben vor Ort“** In dieser Versammlung stellt sich die neue Gemeindeleitung vor. Es können Fragen gestellt werden, aber auch Vorschläge und Wünsche aller Anwesenden sind herzlich willkommen!

Getauft und gesegnet

mich immer wieder neu
für das Gute entscheiden
für Leben, Lebendigkeit
Lachen und Licht

mich nicht bestimmen lassen
von Minderwertigkeit, Zweifel
Selbsthass und Angst

In Zeiten der Not nicht verzagen
trauern, streiten
kämpfen und leiden
im Wissen um Gottes
tragende Kraft

Schritt für Schritt
den Weg des Vertrauens gehen

die Zuneigung anderer annehmen
vom Wohlwollen leben
die eigenen Talente entdecken und teilen
die Kräfte und Gaben entfalten und leben
mir selbst und den anderen trauen

und Welt gestalten
im Wissen darum,
dass wir Gottes kostbare Kinder sind.

(A.Haneberg, ferment 1/2007)

Eine geschwisterliche Kirche



Viele Christen haben – nicht erst heute – eine andere Vorstellung von Kirche (Gemeinde). Die Aufteilung in Kleriker und Laien, in Geweihte und sogen. „Nur-Christen“ entspricht nicht den Ursprüngen und ist auch nicht biblisch gewollt.

Biblisch wird an vielen Stellen davon gesprochen, dass alle Getauften Schwestern und Brüder sind. Nicht vereinbar ist damit, dass die einen in der Kirche Leitung und Entscheidung, Berufung und Verantwortung beanspruchen, den anderen bleibt der Rest von Ordnung und Gehorsam.

Eine andere Sicht ist notwendig. Alle Christen sind getauft und haben damit die gleiche Berufung und Verantwortung. Es gibt keine Christen mit Mehrwert. Es geht somit darum, in jedem Getauften Fähigkeiten freizusetzen, Begabungen zu entdecken, Zutrauen zu wecken, damit die Botschaft Gottes wieder Sache aller Menschen werde und nicht für einige wenige reserviert sei.

Pfingsten und das Pfingstereignis zeigen dazu folgendes Bild: die Freunde Jesu hatten sich bei Maria, der Mutter Jesu, versammelt und beteten. Sie warteten auf den Heiligen Geist. Da dieser Geist sie begeisterte und entzündete, machte er sie zu Schwestern und Brüdern. Bei der Gründung der Kirche war Maria als Frau wesentlich mitbeteiligt, nicht nur die offiziellen Vertreter allein. Sie lebten alle aus der Mitte, die Gott heißt. Die Geburtsstunde der Kirche sagt deutlich aus, dass es sich von Anfang an um eine geschwisterliche Gemeinschaft handelt. Weil diese Kirche eine Mitte kennt, Gottes Geist, gibt es kein Oben und Unten, kein Rechts und Links.

Eine solche geschwisterliche Kirche hat Zukunft, weil sie einfach geschwisterlich erlebt und erfahren werden kann, nicht aber bürokratisch verwaltet wird. Es lohnt sich, einer solchen geschwisterlichen Kirche anzugehören und in ihr eifrig in Glauben und in der Liebe mitzumachen. Die Freude in dieser Glaubensgemeinschaft (Kirche/Gemeinde) stellt sich dann von selber ein.

(vgl. P. Bernhard Pieler; ferment 4/85)

Synodaler Weg

Resümee und Vorschau

von Brigitte Lehmann



Für mich war der Synodale Weg ein Erfolg. Die allermeisten Synodalen haben auf Augenhöhe miteinander kommuniziert und vor allem auch zugehört und so hat sich in den vergangenen drei Jahren ein Miteinander entwickelt, das hoffentlich in die Zukunft wirkt. Der installierte synodale Ausschuss macht mich zuversichtlich, dass Synodalität auf Dauer gestellt werden kann.

Es wurde deutlich, dass Laien und Laiinnen nach den Erfahrungen der letzten drei Jahre an Selbstbewusstsein gewonnen haben und auf keinen Fall mehr hinter das zurückgehen wollen, was in der Synodalversammlung beschlossen wurde. Im Gegenteil – es lohnt sich, weitere Veränderungen zu forcieren.

Im Bistum Münster sind bereits jetzt viele Dinge möglich. Das Meiste von dem, was beschlossen wurde, wird bereits seit Jahren praktiziert. Im Augenblick arbeitet eine Arbeitsgruppe des Diözesankomitees daran, einen Vorschlag für einen „Synodalen Rat“ im Bistum auszuarbeiten. Ein erster Entwurf dazu wird im Diözesanrat im Juni vorgestellt.

Wichtig wird es sein, dass wir als Gläubige auch weiterhin „von unten“ an der Neugestaltung unserer Kirche mitarbeiten.

MIT-MACH-BÖRSE

WIR WÜNSCHEN UNS MENSCHEN, DIE MITMACHEN!

Wir alle träumen von einer Gemeinde, in der es vor Leben nur so blüht, in der die Menschen sich wohl fühlen, in der Gott und die Kirche menschlich erfahrbar werden, in der...

Wer träumt nicht von einer aktiven Gemeinde?

Liebe Leser*innen,

auf den folgenden Seiten werden 8 Beispiele für aktives Mittun aufgeführt; jeweils eins für jede Gemeinde. Wir möchten Sie damit einladen zu überlegen, wo und wie Sie sich als Mitglied der Gemeinde am Gemeindeleben beteiligen und einbringen können.

Auch über diese Beispiele hinaus gibt es viele Möglichkeiten und Aufgaben in unseren Gemeinden, die wir als Christinnen und Christen mitgestalten, übernehmen oder initiieren können. Lebendige Gemeinde entsteht nur durch Mitfeiern und Mittun vieler. Trauen Sie sich.

Lassen Sie uns gemeinsam für christliches Leben vor Ort aktiv bleiben und werden.

Aengenesch: Singen im Kirchenchor

Wenn die Botschaft des Christentums auch in unserer Gemeinde an die nächste Generation weitergegeben werden soll, dann kommt es darauf an, dass in unserer Gemeinde der christliche Glaube lebendig bleibt.

Eine Gemeinde ist lebendig, wenn ihre Mitglieder Kontakt zur Kirche und untereinander haben. Die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger können in Zukunft solch eine Gemeinde nicht alleine aufrechterhalten. Eine christliche Gemeinde besteht ja aus viel mehr als nur aus Gottesdiensten. Ehrenamtliche und die örtlichen Vereine sind deshalb aufgerufen, einen Teil dieser Aufgaben mit zu übernehmen.

Der Aengenescher Kirchenchor St. Cäcilia ist eine der tragenden Säulen in der Gemeinde Aengenesch und er nimmt die ihm zugedachte Rolle mit großem Engagement wahr. Der Gesangverein sucht den Kontakt zur Gemeinde nicht nur in der musikalischen Gestaltung der kirchlichen Hochfeste sondern auch bei weltlichen Anlässen.

Der Kirchenchor „Cäcilia“ Aengenesch ist ein Männerchor mit z.Z. 23 Sängern. Der Chor – er existiert bereits seit 1884 – hat es sich zur Aufgabe gemacht, „Motor einer singenden Gemeinde“ zu sein und trägt in vielfältiger Weise das dörfliche Leben mit.

Wir proben jeden Mittwochabend von 19:30Uhr bis 21:30 Uhr (inkl. einer Pause) im Gesellschaftsraum Janßen auf dem Steegmannshof und haben mit Herrn Franz Josef Wolter einen qualifizierten und engagierten Chorleiter. Zudem ist die Mitgliedschaft in unserem Chor eine gesellige und aktive Freizeitbeschäftigung.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann sollten Sie in einem Kirchenchor mitsingen. Alle Chöre in unseren Gemeinden suchen zur Verstärkung der Stimmkraft immer wieder Frauen und Männer, die Freude und Spaß an Musik haben. Die Chorleiter erwarten von Ihnen kein „öffentliches“ Vorsingen. Es ist auch keine Solostimme erforderlich. Sie werden entsprechend Ihrer Stimmlage und Wahl im Chor integriert.

Machen Sie doch einfach einmal ein paar Probenabende unverbindlich mit und entscheiden Sie dann, ob es Ihnen bei uns gefällt. Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns, wenn Sie mit uns einstimmen.

Ansprechpartner vor Ort sind die Gemeindeleitungen (siehe S.12)

Kapellen: Unsere Bücherei

ich leih' dir was.
Katholische öffentliche Bücherei

Neben der großen Bücherei am Gelderner Kirchplatz gibt es Büchereien in den Ortschaften in Hartefeld, in Veert (neben der Kirche), Walbeck (im Erdgeschoss des Weißen Haus; jetzt also barrierefrei zu erreichen), Kapellen (im Haagschen Haus).

Wer erstmals eine dieser örtlichen Büchereien aufsucht, ist erstaunt über das breite Angebot. Neben Bücher können CDs/MCs, DVDs, Hörfiguren und Spiele ausgeliehen werden. In Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen leisten die Büchereien wertvolle Unterstützung zur Sprach- und Leseförderung.Bei Fragen oder Anregungen kann sich jeder an die Bücherei vor Ort wenden. Je nach örtlichen Gegebenheiten gibt es jährlich eine Ausstellung. Diese beinhalten Literatur für Groß und Klein, vom Bilderbuch bis hin zur Schönen Literatur mit Romanen und Krimis wie auch eine breite Vielfalt an Sachbüchern. Mit dem Verkauf von Büchern und Geschenkartikeln wird die Arbeit der Büchereien vor Ort unterstützt.

Für aktuellen Nachschub an Büchern und Medien sorgen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Diese beraten gerne bei der Auswahl aus einer Vielzahl an Medien. Über die reine Ausleihe hinaus sorgen die HelferInnen für Neuerwerbungen, Pflege der Bestandsmedien (Einbinden, evtl. Reparieren und Kennzeichnen), Aussortieren von nicht mehr brauchbaren Medien. Also eine vielfältige und abwechslungsreiche Arbeit.
Bist du interessiert? Besuche die Büchereien während der Ausleihzeiten oder wende dich an die örtliche Gemeindeleitung.

Pont: Dabei sein ist alles

Gerne helfe ich beim Aufbau zur **Fronleichnamsmesse** mit.

Wir sind ein kleines Team, das sich schnell einig wird. Jede/r weiß, was er oder sie zu tun hat, da brauchen wir nicht viel diskutieren. Es ist schön, wie viele dann den Gottesdienst besuchen. Gerne möchten wir diese Tradition aufrechterhalten und freuen uns über jede hilfreiche Hand, die dazu kommen möchte.

Weihnachten ist für mich ein ganz besonderes Fest. Die Gestaltung der Krippe und das Schmücken des Weihnachtsbaumes bereitet mir zu Hause und im speziellen in der Gemeinschaft der Krippenbauer in der Kirche sehr viel Freude. Die gemeinsamen Ideen und die Umsetzung der Krippengestaltung für die Gemeinde haben mich immer begeistert. Insgesamt betrachtet, sind wir eine harmonische Truppe, in der die Arbeit viel Freude bereitet. Neue kreative Helfer/innen sind uns herzlich willkommen.

Veert: Sternsinger*in sein

ein Ehrenamt auch für Erwachsene

Einmal im Jahr zum Dreikönigsfest verkleide auch ich mich als Sternsinger und ziehe mit einigen anderen Erwachsenen los, um Menschen in Veert an den Haustüren den Segen zu bringen und Spenden für die so wichtige Arbeit des Kindermissionswerks zu sammeln. Das gesammelte Geld ist dabei tatsächlich zweitrangig. Vor allem ist es die Atmosphäre an den Türen, wenn wir das Sternsingerlied singen und dem Haus und seinen Bewohner*innen den Segen zusprechen dürfen. Da gibt es leuchtende Augen, vor allem bei den Menschen, die selbst wenig besitzen. Mit unserem Zuspruch geben wir gerade benachteiligten Menschen ein kleines Stück ihrer Würde zurück.

Entstanden ist diese Tradition des „Erwachsenen Sternsingens“ in unserer Gemeinde, als „große Könige“ für einen Bezirk gesucht wurden, in dem erfahrungsgemäß nur sehr wenig gegeben werden kann und in dem auch manche Tür nach dem Öffnen sofort wieder zugeschlagen wird. Das war für die jüngeren Königinnen und Könige sehr frustrierend.

Unserer „Männertruppe“ macht das nichts aus. Wir freuen uns über jede geglückte Begegnung und akzeptieren, wenn andere nichts von uns wissen wollen. Dieses Ehrenamt ist sehr überschaubar – es bedeutet lediglich, sich für einen Samstag Zeit zu nehmen, um Segensbringer zu sein. Freude zu schenken, kann so einfach sein! In diesen Stunden werden aber auch wir selbst durch die Dankbarkeit und die Freude an den Haustüren immer wieder beschenkt. Sternsingen ist eben, wie meine Frau immer gerne sagt, Herzensbildung auch für die, die es tun!

Ein bisschen Spaß gehört auch dazu! Gerne erinnere ich mich an ein Jahr, in dem wir mit einem echten Kamel losgezogen sind, das war natürlich für alle ein echter Hingucker! Außer uns Männern zieht auch immer eine Frauentruppe los. Wir Erwachsenen tun das gerne. Aber es bleibt in diesem speziellen Fall eine Ausnahme, denn wir wollen den vielen Kindern, die durch die Straßen ziehen, keine Konkurrenz machen. Sie, die Kinder, sind die eigentlichen Helden an dem Tag!

Auch in allen anderen Gemeinden unserer Pfarrei sind viele erwachsene Mitglieder tätig. Möchten Sie die Aktion tatkräftig unterstützen? Melden Sie sich bitte bei Ihrer Gemeindeleitung.

Walbeck: Senioren Messdiener/innen

Ab wann ist man eigentlich zu alt, um als Messdiener/in am Altar zu stehen?
Egal ob man 16, 35, 58 oder 99 Jahre alt ist. Solange man den Dienst noch ausüben kann und will, gibt es grundsätzlich keine Altersobergrenze. Über so eine Frage kann Adolf Laukemper aus Walbeck nur schmunzeln. Trotz seines fortgeschrittenen Alters ist er gerne Messdiener.

Rückblickend berichtet er: „Während unserer Schulzeit fanden Beerdigungen oft vormittags statt. Wir Messdiener freuten uns, wenn wir „dienen" durften. Denn es gab dann für ein paar Stunden unterrichtsfrei und oft wurde unser Taschengeld ein wenig aufgebessert. Heutzutage sind die Beerdigungen überwiegend nachmittags. Dann ist Schule längstens noch nicht aus. Unterrichtsfrei gibt es nicht mehr." Daher übernimmt eine Gruppe von Senioren seit ein paar Jahren die Begleitung zum Grab und anschließend den Dienst am Altar. Heinz-Josef Boos aus Kapellen ergänzt: „Seniorenmessdiener sorgen dafür, dass der Priester auch wochentags nicht allein am Altar steht. Da die jüngeren Messdiener vormittags in der Schule sind und deshalb den Dienst nicht wahrnehmen können, sind die Seniorenmessdiener für einen würdigen Ablauf des Gottesdienstes oder einer Trauerfeier unverzichtbar. Von den Gemeindemitgliedern wird ihr Einsatz sehr positiv wahrgenommen."

Aus Altersgründen kann inzwischen so manch „altgedienter Messdiener" seinem Dienst nicht mehr nachkommen und hinterlässt eine Lücke, die zu schließen ist.

Deshalb wenden wir uns an Dich!
Wenn du Interesse hast, in deiner Gemeinde als Seniorenmessdiener aktiv zu werden, hab Mut und nimm Kontakt auf mit der örtlichen Gemeindeleitung.

Hartefeld: Café und Spiele für Junggebliebene

Alle Senioren sind herzlich an jedem 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr zu einer gemütlichen Runde im Pfarrheim an der Hartefelder Dorfstraße 57 eingeladen. Bei einer gemütlichen Kaffeerunde kann ein geselliger Nachmittag verbracht werden. Wir bieten ein wechselndes Unterhaltungsprogramm an. Über Helferinnen und Helfer freuen wir uns gleichermaßen. Melden Sie sich bei Interesse gerne bei der Gemeindeleitung.

Geldern: Begegnungstreff am Pfarrhaus

Im „Begegnungstreff am Pfarrhaus“ unserer Pfarrcaritas St. Maria Magdalena Geldern laden wir zweimal in der Woche, am **Dienstag und Donnerstag** zu einem offenen **Mittagstisch** und einem offenen **Nachmittags-Café** ein. Ein Team von ehrenamtlichen Helfer*innen kümmert sich beim gemeinsamen Mittag-essen um die Gäste. Ab 12.00 Uhr ist der Tisch gedeckt. Gesellschafts- und Kartenspiele, interessante Gespräche und das Zusammensein beim Nachmittags-Café schließen sich an. Beide Angebote können auch getrennt voneinander besucht werden. Wer nicht gut zu Fuß ist oder in einer der Gelderner Ortschaften wohnt, kann mit einem Fahrdienst zum Mittagstisch zuhause abgeholt werden.

Einmal im Monat laden wir im Begegnungstreff zu einem besonderen Nachmittagsangebot mit Kaffee und Kuchen ein:

16.Mai 2023
Frühlingsfest „Der Mai ist gekommen!“

27.Juni 2023
Rosenfest mit Quiz

12.September 2023
Bingo-Nachmittag

17.Oktober 2023
Erntedankfest „Indian-Summer“

11.November 2023
St. Martins-Fest

05.Dezember 2023
St. Nikolaus-Fest

Infos dazu bei Pastoralreferent
Friedhelm Appel Tel.: 02831/1321191

Lüllingen: Jugendtreff

Alle Jugendlichen aus Lüllingen und Umgebung ab 12 Jahren, die Spaß daran haben andere zu treffen, sind im Jugendtreff immer herzlich willkommen. Unregelmäßig freitags von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr (etwa alle 2 bis 3 Wochen) im Pfarrheim auf dem Rochusweg, ist er geöffnet. Genaue Infos sind dort auch im Schaukasten zu finden.
Eine tolle Gemeinschaft ist allen, die sich dort treffen, wichtig. Es wird viel gespielt, miteinander geredet und sogar gemeinsam gekocht. Im Pfarrheim stehen ein Kicker und eine Tischtennisplatte. Im Sommer tummeln wir uns oft auf der Wiese. Wir unternehmen einiges: z.B. Bowling, Schlittschuhlaufen, Kegeln, Schwimmen, Kino und Paddeln.
Im vergangenen Jahr waren wir mit dem Jugendtreff zu einem gemeinsamen Wochenende zur Jugendfreizeitstätte auf dem Wolfsberg in Nütterden unterwegs. Das Förderprogramm der Stadt Geldern „Aufholen nach Corona“, machte es möglich.

- Eine tolle gemeinsame Zeit - Bei Interesse einfach vorbeikommen.

Siebzehn Jahre lang, eine „geschenkte Zeit“!

Norbert Klümpen übergibt die „Offene Kirche“ in der Pfarrkirche an Norbert van den Berg



Was war ihre Motivation die „Offene Kirche“ in St. Maria-Magdalena zu organisieren?

N. Klümpen: Bei meinen Fahrradtouren am Niederrhein oder auch in anderen Gegenden Deutschlands habe ich mich immer darüber geärgert, wenn in einer schönen Ortschaft die Kirchentüren verschlossen waren. Bei einer gemeinsamen Tour mit Pfarrer Paul Hagemann habe ich ihm damals angeboten, ihn von dieser organisatorischen Aufgabe zu entlasten. Somit habe ich diesen Dienst im Jahr 2005 übernommen und es nie bereut.

Wie ist die „offene Kirche“ organisiert?

N. Klümpen: Es sind in all den Jahren 30 bis 35 ehrenamtliche Frauen und Männer aktiv, die jeweils eine halbe oder eine ganze Stunde in der Pfarrkirche präsent sind. Morgens von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr sind sie Ansprechpartner für BesucherInnen und einfach da, damit die Kirche offen bleiben kann. Viele machen diesen Dienst über eine lange Zeit. Meine Aufgabe war die Einteilung der Dienste, die Gewährleistung der Öffnungszeiten, sowie dafür zu sorgen, dass, wenn jemand ausfiel, sofort Ersatz da war. Auch neue Mitarbeitende konnte ich in all den Jahren gewinnen und in die Aufgabe einführen. Manchmal sind meine Frau oder auch ich selbst eingesprungen, wenn jemand fehlte. Das war dann immer eine geschenkte Auszeit mit Ruhe und Gebet. Diese schönen Erfahrungen von persönlichem Gebet, von Ruhe oder auch manchmal mit Begleitung durch Orgelspiel sind für alle Aktiven sehr wichtig.

Wie wird die „Offene Kirche“ genutzt?

N. Klümpen: Das ist sehr unterschiedlich. Fast immer kommen Einzelpersonen, die eine Kerze in der Marienkapelle anzünden und beten. Manchmal auch einzelne Besucher oder sogar Gruppen, die St. Maria-Magdalena besichtigen möchten und auch Fragen stellen. Den Mitarbeitenden hilft dann unser kleiner Kirchenführer, in dem alle wichtigen Zahlen und Hintergründe zur Geschichte der Kirche zu finden sind. Ein anderes Mal bleibt man die halbe Stunde auch mal für sich alleine in der großen, schönen Kirche.

Wie blicken Sie auf die siebzehn Jahre zurück?

N. Klümpen: Ich bin sehr dankbar für diese Zeit. Es war immer ein gutes Miteinander im Kreis der Aktiven, mit dem Seelsorgeteam, mit dem Küster sowie dem Pfarrbüro. Wir haben vertrauensvoll zusammengearbeitet und das Ziel, für eine offene Kirche in Geldern zu sorgen, immer erreicht. Jetzt bin ich froh, dass ich, auch aufgrund meines Alters, diese schöne Aufgabe in die Hände von Norbert van den Berg übergeben kann.

(Das Gespräch führte F. Appel)



“Offene Kirche St. Maria-Magdalena”

von Norbert van den Berg

Während der Corona-Pandemie konnte ich vor den Messen in unserer Pfarrkirche helfen, dass die Vorgaben zu Impfungen, Abständen und Maskenpflicht zur Sicherheit der Messteilnehmer eingehalten wurden. Damals schon habe ich daran Gefallen gefunden, mich in unserer Pfarrgemeinde nützlich zu machen.

Durch einen familiären Trauerfall habe ich in dieser Zeit auch mehrmals die „offene Kirche“ genutzt, um Ruhe zu finden und Kraft zu schöpfen.

Ich habe mich dann zum Kreis der Helferinnen und Helfer gemeldet, die regelmäßig in der Kirche während der Öffnungszeiten Aufsicht führen.

Als mich vor einigen Wochen Norbert Klümpen fragte, ob ich die Organisation dieser „offenen Kirche“ von ihm übernehmen könnte – er hatte diese Aufgabe schon über 17 Jahre wahrgenommen – habe ich mich dazu gerne bereit erklärt.

Für mich bedeutet eine „offene Kirche“ Gastfreundschaft, Ruhe, Zeit für ein Gebet, die Möglichkeit, die Kirche zu entdecken und – mit etwas Glück – sie mal ganz für sich zu haben. Unsere Pfarrkirche ist während der Zeiten der „offenen Kirche“ Ort der Besinnung und Begegnung. Wir möchten die Möglichkeit geben, Ruhe zu finden, zu beten und Kraft zu schöpfen. Man kann dann dort einfach nur verweilen, ein Gebet sprechen oder eine Kerze anzünden.

Wir, die Helferinnen und Helfer, freuen uns über jeden Besuch.



Unsere Pfarrkirche ist von montags bis freitags morgens geöffnet von 10.30 bis 12.00 Uhr. Nachmittags sind die Öffnungszeiten von montags bis mittwochs von 14.30 bis 17.00 Uhr und freitags von 15.00 bis 17.00 Uhr. Donnerstagnachmittags bleibt die Kirche geschlossen.

Wenn Ihnen die offene Kirche ein Anliegen ist und Sie eine halbe Stunde oder mehr in der Woche Zeit haben und bereit sind, in der Kirche zu sein, dann machen Sie doch einfach mit. Jeder, der unser ehrenamtliches Team verstärken möchte, ist herzlich willkommen, auch wenn es vielleicht lediglich als Vertreterin oder Vertreter möglich ist. Rufen Sie einfach an: 0173 5107615 oder im Pfarrbüro unter 02831 97670.

„Mut zur Hoffnung“

Caritas-Frühjahrssammlung 2023

Die Heilige Schrift ist für uns die Quelle der Hoffnung. Auch wenn manche Dinge ausweglos erscheinen, die Hoffnung, dass es besser wird, bleibt. Den Menschen, die am Rande stehen, Hoffnung zu geben, ist für die vielen Ehrenamtlichen und auch für das Seelsorgeteam der Ansporn, sich für Menschen in unseren Ortschaften, die in Not sind zu engagieren. In einer Welt, in der wir täglich viele entmutigende Nachrichten sehen und hören, braucht es Mut, nicht die Hoffnung zu verlieren. Daher lautet das Motto der Frühjahrssammlung 2023 „Mut zur Hoffnung“. Die Caritas unserer Pfarrei steht an der Seite derjenigen, die kaum Hoffnung haben, die nicht wissen, wie es weitergeht, die eine helfende Hand benötigen. Dieses Engagement braucht Unterstützung! Regelmäßig helfen wir Kindern, denen mit den Spendengeldern ein warmes Mittagessen im Kindergarten oder in der Grundschule ermöglicht wird. Oftmals geraten Familien und Einzelpersonen in Not. Sie können unverschuldet die hohen Strom- oder Heizkosten nicht begleichen, die Lebensmittelpreise steigen oder der Kühlschrank ist kaputt. Menschen kommen zu uns und brauchen konkrete Lebenshilfe. Wir helfen unkompliziert und diskret.



Unsere Pfarrcaritas bietet in unseren Pfarrheimen und Begegnungsstätten, Treffen für Senioren und Alleinstehende an. Dort kann beim Kaffeetrinken, Klönen und Spielen Gemeinschaft erfahren und Einsamkeit überwunden werden.

In Geldern ist ein regelmäßiger gemeinsamer warmer Mittagstisch im Angebot.

So könnten wir Ihnen noch weitere Beispiele nennen, wofür Ihre Spende eingesetzt wird; schnell, unbürokratisch und direkt hier vor Ort in unserer Stadt.

Sie können sicher sein, dass wir mit dem uns anvertrauten Geld sorgfältig umgehen. So bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das hier angegebene Konto:

Kath. Kirchengemeinde St. Maria-Magdalena Pfarrcaritas

Sparkasse Geldern:

DE41 3205 0000 0323 1322 09.

Verwendungszweck: Caritas-Frühjahrs-Sammlung 2023, Ortschaft:

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung an, in welcher unserer acht Ortschaften Sie wohnen. Dann kommt das Geld auf jeden Fall vor Ort bei Ihrer Gemeindecaritas an.

Auf Wunsch erhalten Sie ab einem Betrag von 10 € eine Spendenquittung.

Bei Fragen oder Anliegen, wenn Sie Not in Ihrer Nachbarschaft sehen oder Sie sich selbst in der Caritasarbeit einbringen möchten, dann wenden Sie sich doch bitte an uns!

Pastoralreferentin Monika Eyll-Naton, Telefon 0160-94900412

Pastoralreferent Friedhelm Appel, Telefon 0170-1821526

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen von Herzen!

PFARRCARITAS
= Hilfe vor Ort



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kath. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Pfarrcaritas

IBAN

DE41 3205 0000 0323 1322 09

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)

SPKRDE33XXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Caritas-Frühjahrssammlung 2023, Ortschaft:

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

Wir helfen den Menschen in der Ukraine!

von Jarek Weisser
Pastoralreferent

Als vor über einem Jahr der Krieg in der Ukraine ausbrach, konnte man die Verzweiflung, Traurigkeit und das Entsetzen nicht einfach wegstecken. Angesichts des Leidens der UkrainerInnen wurden spontan zahlreiche Hilfsaktionen gestartet. Auch unsere Pfarrei hat sich mit vielen Engagierten aus den Ortschaften beteiligt. Der Impuls dazu kam vom Schulleiter der St. Luzia Grundschule in Walbeck, Christian Pentzek, der überlegte Lebensmittel und Hygieneprodukte zu sammeln und Richtung Ukraine zu schicken. Ihm fehlten jedoch die Ansprechpartner vor Ort, um die Hilfsgüter anzunehmen und zu verteilen. Da ich in Ostpolen geboren und aufgewachsen bin und meine Familie in Lublin (70 km vor der Grenze zur Ukraine) lebt, schlug ich vor, den Kontakt mit der Caritas in Lublin aufzunehmen. Lublin ist die größte Stadt in Ostpolen und die Menschen dort haben direkt eine führende Rolle in der Bewältigung der Migrationskrise seit dem Kriegsanfang übernommen.

Daraufhin sammelten wir im März 2022 am Freibad in Walbeck, im Pfarrheim St. Maria Magdalena und am Friedrich-Spee-Gymnasium in Geldern, mit der Hilfe zahlreicher Freiwilligen, tonnenweise haltbare Lebensmittel, Hygieneprodukte und Verband-/Wundmaterial, so dass zwei große LKW im März und Anfang April nach Lublin geschickt werden konnten.

Die Caritas vor Ort war in der Lage in den Tagen und Wochen danach mit kleinen Lastwagen die Güter bis nach Charkiw und Mykolajiw in die Ukraine zu bringen. Ein Teil der Hilfe blieb in Lublin, um die Geflüchteten zu unterstützen, die in vier Großunterkünften (insgesamt über 600 Menschen) untergebracht waren.

Parallel zur Sachspende-Sammlung lief eine Geldsammlung. Insgesamt wurden mehr als 95.000 € gesammelt und davon bisher 65.000 € der Caritas in Lublin überwiesen und ca. 30.000 für Sachleistungen und Transportkosten aufgewendet. Die meisten Gelder wurden und werden vor Ort für Lebensmittel ausgegeben.

Die Aktion ist natürlich nicht zu Ende! Sie geht weiter und es besteht immer noch die Möglichkeit Geld zu spenden. Bitte helfen Sie dauerhaft! Die Caritas in Lublin startete vor kurzem eine Geldsammelaktion für die Hygienematerialen (Binden usw.) für die Ukrainerinnen die schwanger sind oder gerade entbunden haben. Und weiterhin werden in Lublin Lebensmittel eingekauft und in die Ukraine geschickt.

Für Ihre bisherige und zukünftige Unterstützung möchte ich Ihnen im Namen der Caritas Lublin und unserer Pfarrei St. Maria Magdalena in Geldern DANKE sagen! All das macht einen großen Unterschied!

Verwendungszweck „Nothilfe Ukraine“; Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Geldern, Sparkasse Geldern DE41 3205 0000 0323 1322 09





„Wir kümmern uns um unseren Friedhof in Aengenesch“

Dieses Frühjahr war viel los in Aengenesch. An drei Samstagen nahmen sich die Männer unter der Regie von Heinrich Tophoven den Friedhof „zur Brust“.

Im letzten Jahr hatte der Schuffeltrupp das Ehrendenkmal saniert. Doch nun mussten die Randsteine erneuert werden. Das hieß, mit vielen Schaufeln die alten ausbuddeln und die neuen schön gerade einsetzen, unter den wachen Augen von Hartwig Bloemen und Sohn. Den Zement dafür spendete Christoph Porth, damit sie lange guten Stand haben. Die alten Randsteine wurden von der Firma Schlabbers kostenfrei entsorgt.

Doch wurde schnell klar, dass auch der Kies aufgeschüttet werden musste. Zum Schluss wurden noch Hecken und Bodendeckern beigepflanzt. Komplettiert wurde dann das Ganze mit Rindenmulch der RWZ.

Das alles war nur durch die tolle Gemeinschaft der Aengenescher möglich. Diese durfte ich während einer Mittagspause bei heißer Suppe und kühlem Bierchen erleben.

Den vielen helfenden Händen – von ganz klein bis ganz groß – einen HERZLICHEN DANK!



Kolpingsfamilie Geldern

verschenkt Insektenhotels vom FairKaufHaus

Die Kolpingsfamilie Geldern hat mithilfe von Fördergeldern vom Land und in Zusammenarbeit mit dem FairKaufHaus Geldern Insektenhotels erstellen lassen, die in den Kindergärten und im Pfarrgarten aufgestellt werden.

Eine Aktion, die berufliche Wiedereingliederung förderte, zum Klima- und Umweltschutz beiträgt und den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten bietet.



Kolping
Kolpingsfamilie Geldern seit 1861

KiKi – Was?

Wieso, weshalb, warum „Kinderkirche“? – Aus der Sicht einer jungen Mutter…



Da ist man endlich. Gerade noch rechtzeitig. Kinder angezogen, man selber nassgeschwitzt nach turbulenten Minuten Zuhause.

Der Gottesdienst beginnt. Aufstehen – Singen – Sitzen….

Währenddessen: die Kinder wibbeln, rutschen von Mamas Schoß zu Papas Schoß und wieder zurück, durchwühlen das Gotteslob und andere Kinderbücher. Spätestens beim Vorlesen des Evangeliums macht sich der Nachwuchs „beweglich“. Kirchenbänke werden zu Turngeräten, der Kerzentisch zum möglichen Ausflugsziel auserkoren, … .

Papa oder Mama natürlich stets in Alarmbereitschaft und bereit die Versuche des Nachwuchses zu vereiteln. Immer in Bewegung und hinterher …

Dabei werden einige scheue Blicke geerntet, aufmunternde, fröhliche, aber bisweilen auch mitleidige, genervte oder gar ernste, strenge Blicke, die zu besagen scheinen: „Ob man das Kind denn nicht richtig ‚im Griff‘ hätte…“. Und dann kommt diese Frage in einem auf: „Warum sind wir hier eigentlich? Was hatten wir damit eigentlich bezweckt?“

Für all diejenigen, die Kleinkinder haben und dies bekannt vorkommt, gibt es eine Antwort für kindgerechten Gottesdienst: die Kinderkirche, liebevoll „KiKi“ genannt. Sie richtet sich an junge Familien, die den Wunsch haben, den Gottesdienst mit der gesamten Familie zu besuchen. Sie soll jungen Familien die Möglichkeit geben, gemeinsam ihren Glauben zu leben. Die Kinder sollen hier von klein auf das Vertrauen auf Gott erfahren, so wie es den Kindern in der Taufe von ihren Eltern versprochen worden ist. Sie sollen die Erfahrung vermittelt bekommen, Glauben in der Gemeinschaft zu erleben – mit ihren Eltern, mit anderen Kindern - letztendlich mit allen, die eine Gemeinde ausmachen.

In der Kinderkirche besprechen, spielen und singen wir zu den aktuellen Themen – sei es Fastenzeit, Ostern oder auch Nikolaus. Dies stets auf kindgerechte Weise. Kinderkirche findet statt: Einmal im Monat, Sonntagmorgens um 10:30 Uhr (aktuell der 1. Sonntag im Monat), Beginn im Gottesdienst in der Maria-Magdalena-Kirche, nach einer kurzen Einladung zur Kinderkirche gehen die Kinder und die Eltern gemeinsam ins Pfarrheim oder Pfarrhaus. Dieser kindgerechte Gottesdienst dauert ca. 45 Minuten.

Kurzum: Kinderkirche ist für Kindergarten- und „Vorkommunion“-Kinder gedacht. Für Kinder, für deren Eltern, und für die gesamte Gemeinde (und für den weiteren Erhalt derselbigen). Wir, das kleine Kinderkirchenteam um Jarek Weisser, laden Sie und Ihre Kinder herzlich dazu ein!

Bitte auch weitersagen!

Termine:

03.09.23	05.11.23
01.10.23	03.12.23

Firmung 2023

Gemeinsam nach dem Glauben fragen

von Jan Aleff



Wir freuen uns über 60 junge Menschen, die am 26. Mai und am 02. Juni jeweils um 17h von Weihbischof Rolf Lohmann in St. Maria Magdalena gefirmt werden. Die jugendlichen Firmlinge werden bis dahin in Gruppen zu etwa 15 TeilnehmerInnen jeweils ein Wochenende oder an einzelnen Abenden auf das Sakrament vorbereitet. Einige sind mit einem Programm der Caritas Geldern bis zur Firmung ehrenamtlich diakonisch in der Pfarrei unterwegs.

Wann gelingt Firmvorbereitung, worauf kommt es an? Beklagt wird häufig das fehlende religiöse Wissen. Wenn aber Firmvorbereitung nur Wissensvermittlung ist, geht häufig missbilligendes Raunen durch die Runde der Jugendlichen. Das kennen alle aus der Schule oder anderen Veranstaltungen. Es mangelt eben nicht an allerlei Kenntnissen. Es herrscht eher ein Mangel an gelingender Verknüpfung mit den eigenen Strebungen und Empfindungen: „Warum soll das für mich wichtig sein?“

Es geht weniger um fehlendes Wissen, sondern um die mangelnde praktische Kompetenz, das eigene Leben bewusst religiös zu deuten. Unterrichtsstunden und Appelle sind wenig hilfreich; stattdessen geht es um gemeinsame Erfahrungen und wechselseitigen Erfahrungsaustausch über die eigenen Zugänge zu den tieferen, den spirituellen Dimensionen des eigenen Lebens und darum, welche Bedeutung dabei die christliche Botschaft vom Reich Gottes im eigenen Leben zu spielen vermag. Für manchen erwachsenen Katecheten ist das ein generationsübergreifendes Lernen. Bei diesem Austauschprozess werden existenzielle Fragen angesprochen und Antwortversuche mit/geteilt, das persönliche „Glaubenszeugnis“ wird zur wechselseitigen Evangelisierung. Firmkatechese ist damit eine Herausforderung zur (biographischen) Selbstreflexion für die Jugendlichen, ebenso wie für die Katecheten, und ist somit für alle Beteiligten bereichernd.

Die Firmung ist dann eigenständiger dritter Teil des christlichen Initiationsritus, der im Übergang von der Kindheit in das selbstbewusste Erwachsensein seinen Ort als Bestätigung und Vollendung der Taufe erhält. Die grundlegende Botschaft der Taufe wird „im Erwachsenenmodus“ erneuert.

Du bist Du. Du bist einmalig. Du bist anders als andere. Du entscheidest, wer Du sein willst und wer Du sein wirst im Rahmen Deiner Möglichkeiten und Deiner Grenzen. Deine Entscheidungen haben Konsequenzen und Du trägst die Konsequenzen nicht mehr passiv und willenlos als Spielball der Gegebenheiten und Interessen und Erwartungen Deiner Eltern, Deiner Freunde, Deiner Lehrer, Deines Partners, Deiner Partnerin, Deines Umfeldes, der Gesellschaft oder der Medien. Ab jetzt entscheidest Du. Du nimmst Dein Leben selbst in die Hand. Erbittest Du dafür den Segen Gottes?

Firmfeiern in MM

26.05.2023 - 17 Uhr
02.06.2023 - 17 Uhr

Begeisterung

von Brigitte Lehmann

Begeisterung bedeutet laut Duden einen „Zustand freudiger Erregung, leidenschaftlichen Eifers; von freudig erregter Zustimmung, leidenschaftlicher Anteilnahme getragener Tatendrang; Hochstimmung, Enthusiasmus“.

In einem Kirchenlied heißt es: „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“.

Ich persönlich tue mich erheblich leichter Dinge zu tun und/ oder auch weiterzuvermitteln, wenn sie mich begeistern. Wenn ich davon überzeugt bin, dass es gut und richtig ist, und -, das gehört auch dazu, - wenn sie mir Spaß machen, wenn sie mich zufrieden und glücklich machen.

Dann bin ich auch bereit Durststrecken zu überwinden und die Zeiten anzunehmen, in denen nicht alles rund läuft.

Ich werde öfter gefragt, warum ich immer noch zu dieser Kirche stehe und ich mir diesen Stress antue.

Die Antwort ist ganz einfach: weil ich von der Sache Jesu begeistert bin, weil ich viele andere Menschen kenne, denen es auch so geht, und vor allem auch, weil meine Heimatgemeinde Maria Magdalena in Geldern ist. Weil hier bereits vieles möglich ist, was anderswo noch heftig diskutiert wird. Hier werde ich als Ehrenamtliche ernst genommen und merke, dass wir hier alle gemeinsam auf Augenhöhe miteinander unser Gemeindeleben gestalten.

Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, für jeden Ortsteil in Geldern eine ehrenamtliche Gemeindeleitung zu finden, die als Team für ihren Ort einstehen und dort Gemeindeleben gestalten wollen.

Jetzt sind wir alle gefragt, diese Personen zu unterstützen. Wir haben die Chance, unseren Glauben in einer lebendigen Gemeinde zu leben und vielfältige Angebote mitzugestalten. Wir alle können „die Sache Jesu“ zu unserer eigenen machen und seine frohe Botschaft verkünden.

Wir gehen auf Pfingsten zu, das Fest des Heiligen Geistes. Wir glauben daran, dass dieser Geist wirkt. Stellen wir uns unter seinen Einfluss und lassen uns „begeistern“, damit wir auch andere begeistern können.

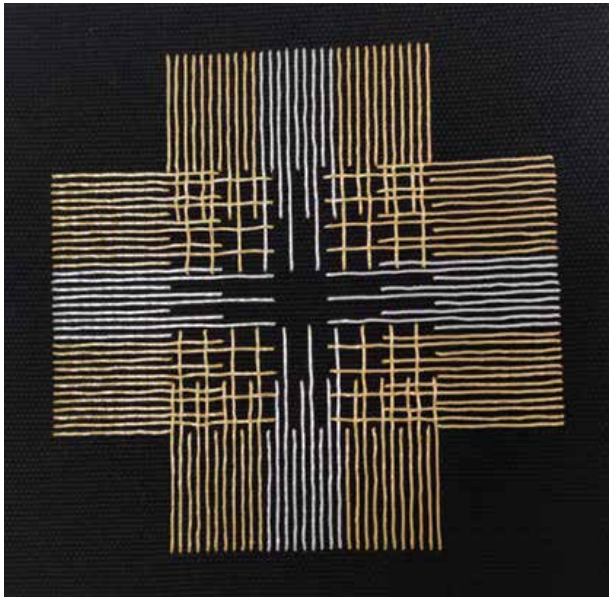


Drei Schritte Kreuz

von Joachim Domogala

In der Kapelle der Diakonie in Geldern (Ostwall 20) hängt seit einiger Zeit das „Drei Schritte Kreuz“ von Prof. Kurt Wolff, das in der Paramentenwerkstatt in Düsseldorf Kaiserswerth angefertigt wurde.

Auf einem schwarzen Leinenstoff sind silberne und goldene Fäden gestickt, die zusammen ein Kreuz ergeben. Die Fäden sind nach Farbe geordnet und unterschiedlich lang. Es ist ein Stückwerk, kein Faden geht über die gesamte Länge des Kreuzes. In der Mitte entsteht so ebenfalls ein Kreuz als Leerstelle. Diese Leerstelle wird von übereinander gestickten Fäden eingerahmt, die an ein Netz erinnern.



Der Künstler lässt mit seiner Arbeit viel Raum für eigene Überlegungen und Ausdeutungen. Für mich passt sein Kreuz gut zu dem Aufbau neuer Leitungsstrukturen, von denen in diesem Pfarrbrief so oft die Rede ist.

Menschen kommen zusammen und engagieren sich in und für die einzelnen Ortsgemeinden und wirken so an einem großen Ganzen mit. Durch die gemeinsame Arbeit entstehen Vernetzungen, die unterschiedliche Menschen und verschiedene Gruppen, Verbände und Gremien einbinden. Alle sind dazu eingeladen; jedes Talent, jede Begabung ist wie die silbernen und goldenengoldene Fäden kostbar und wird gebraucht.

Noch gibt es kein vollständiges Ergebnis - in der Mitte bleibt ein Kreuz als Leerstelle. Ob diese Leerstelle wohl irgendwann verschwindet und die Fäden so lange weiterwachsen, bis sie sich berühren und ein „Netzwerk-Kreuz“ entsteht?

Oder soll die Negativform des Kreuzes an unsere Begrenztheit erinnern? Daran, dass es auch Momente des Scheiterns geben wird und dass wir uns von lieb und teuer gewordenen Traditionen verabschieden müssen?

Vielleicht ist es ja auch die Aufgabe von uns, mit dieser Leerstelle zu leben – als Zeichen dafür, dass wir bei all unserem Tun immer nur Vorläufiges und „Provisorisches“ schaffen, aber auf die Vollendung durch Gott hoffen dürfen.

START-UP - Denn sicher gibt es eine Zukunft *(Spr 23,18)*

Die These vom Ende der Volkskirche beinhaltet auch die These vom Anfang einer neuen Ära. Auch unter neuen Bedingungen soll und kann Kirche präsent sein und den Menschen vor Ort einen Dienst erweisen. Natürlich bricht vieles weg und lässt sich nicht fortführen. Natürlich bricht aber auch vieles auf, und es zeigen sich neue Chancen wie Gelegenheiten von attraktivem Christsein. Dieses Neue, diese Aufbrüche benötigen eine neue Kompetenz: die des Gründens.

Das Projekt VISION VON HOFFNUNG versteht sich seit den ersten Tagen vor weit mehr als 10 Jahren noch immer als pastorales Start-up-Unternehmen, das auf der Suche bleibt nach lohnenden Ansätzen, um den Menschen zu zeigen, dass Glauben Relevanz hat und den Alltag bereichern und gestalten kann. Denn wir haben immer wieder erleben dürfen: Es kann gelingen, pastorale Orte und Projekte nicht nur zu beenden oder weiterzuführen, sondern neu zu gründen!

Neue Gestalten von Kirche wagen, neue Formen von Gemeinschaften und Gemeinden gründen, das scheint mir das Gebot der Stunde. Über das Wachsen entscheidet Gott. Nur was tatsächlich so brauchbar ist, dass es von den Menschen in Anspruch genommen wird, hat das Zeug zu echter Innovation. Die reine Neuheit genügt nicht. Es braucht in der Kirche Menschen, die zu Expert*innen für Nutzerorientierung werden. Es braucht Menschen, die zu kreativen Störenfrieden werden. Denn erfolgreiche Innovationen können bestehende Verhältnisse sehr in Unruhe bringen. Wo Neues passiert und sich etabliert, da sind schon bald die stabilen Verhältnisse gestört und müssen sich neu ordnen. Das ist kein harmonischer Prozess und keine institutionelle Erhaltungslogik. Hier geht es um die praktische Anwendung von Ostern: Manches muss sterben, damit wunderbar Neues enstehen kann. Sterben allerdings ist in dieser Situation kein angenehmer Prozess.

Diese Art der Kirchenentwicklung ist vor allem ein Lernprozess, der von neuen Entdeckungen handelt: Wohin werden wir als Gottesvolk geführt? Wie werden wir Kirche sein? Die Antworten darauf geben Kirche eine sichtbare

FORM
FORMAT
REFORM
FORMULIERUNG
INFORMELL
FORMSCHÖN
INFORMATION
FORMVOLLENDET

Wir möchten auch weiterhin Menschen helfen, den Gott kennenzulernen, der Jesus motivierte. Auf unserer Homepage findet ihr alle kommenden Veranstaltungen und könnt unseren Newsletter abonnieren, um über Veranstaltungen und neue Veröffentlichungen auf dem Laufenden zu bleiben: **www.VisionVonHoffnung.de**

Für das V_Team Christian Olding


Pfingsten
DER GEIST DER ERNEUERUNG
GODATMOVIE
FILMABEND
um 20.00
im Herzogtheater, Geldern
Karten ab 7,50€
31.Mai-16.August-27.September
22.November
GODATFAITH
DINNERABEND
um 19.30
im Cacadoo Deli, Geldern
15€ p.P.
30.August-25.Oktober-13.Dezember
GODATMOVIE
GOTTESDIENST
online um 19.00
18.Juni
www.VisionVonHoffnung.de
GODATFAITH
GLAUBENSABEND
um 20.00
im Pfarrheim, Geldern
13.September-08.November
Auf unserer Homepage findet ihr darüber hinaus Impulse, Predigten und zahlreiches Material, um im Alltag bewusster und fokussierter unterwegs zu sein bei all den Herausforderungen und Unwägbarkeiten, die uns als Gesellschaft aktuell umtreiben.
.com/Vision.Von.Hoffnung
VisionVonHoffnung.de
.com/VisionVonHoffnung


WIR SIND ALLE TÖNE
IN GOTTES MELODIE
KOMMUNION 2023


Erstkommunion 2023:
Wir sind alle Töne
in Gottes Melodie



Geldern - Gruppe 1

Melina Böhme, Marlon Bunse, Maximilian Cipri, Melissa Cipri, Lionel Coban, Tobias Glätzner, Marie Judesan, Moritz Leuker, Daniel Piekarczyk, Felix Schmitt, Lyana Steinheuer, Maliya Stroinski, Linus Thiel, Johanna Wegmann,

Geldern - Gruppe 2

Nicola Adler, Vanessa Banach, Filip Bujek, Lena Drozdowski, Ben Elders, Gianna Franken, Leandro Gattermann, Lia Marie Gillmeister, Julia Gronwald, Leon Gronwald, Fabian Gurgul, Julia Hollas, Ben Idink, Joy Sofi Janßen, Viktoria Linka, Luca Moczyk, Annika Stark, Hagen Weßendorf

Geldern - Gruppe 3

Lennard Behr, Lian Bleker, Emilio Boxbücher, Henry Cox, Jonas Engels, Joshua Förster, Jaden Hendel, Mathilda Hermans, Robin Jung, Mareile Kleinstäuber, Bennet Klemm, Antonia Kretschmer, Ayleen Kretschmer, Hannes Laarmanns, Elias Nnedu, Alicja Merdzik, Hanno Murmann, Maja Oerder, Nele Peukes, Sophia Pulmann, Johanna Scharifi, Mats Schmelzeisen, Aaron Steinert, Jakob Ziffels





Pont

v.l.n.r.: Mattis Gerads, Ilka Stöckigt, Helene Hetjens, Lennard Hommes, Melina Hommes,
Es fehlen: Oskar Wismiewski (wohnh. in Walbeck) und Xavier Kenwerski



Hartefeld

1. Reihe v.l.n.r: Jeremy Rachel, Ben Stöcker
2. Reihe v.l.n.r.: Rebecca Sieben, Emily Treeker, Mila Bruckmann, Lene Wiegmann, Cara Minten, Anna Adolph
3. Reihe v.l.n.r.: Linus Blomberg, Pelle Wolters, Laura Adolph, Arianna Bestvater, Jonah Müller
4. Reihe v.l.n.r.: Valentin Schmetter, Timo Linßen, Tom Schlimpert, Felix Hückelhofen, Matz Deckers



Kapellen

1. Reihe: Annemie Fedh, Fred Grimm, Louisa van Baal, Mia Klaaßen, Klara Aengenheyster, Philipp Kämpfer, Jannes Heußen, Per Aengenheister
2. Reihe: Mailo Büssers, Elias Kämpfer, Vincent Usadel
3. Reihe: Hendrik Voortmann (Kapellen), Ole, Tim und Oli Vahle (Veert)
Links: Milan Schopper



Lüllingen

1. Reihe v.l.n.r.: Elena Heister, Kirian Friesen
2. Reihe v.l.n.r.: Leonard Winkels, Ben Artz



Veert - Gruppe 1

1. Reihe v.l.n.r.: Mario Becker, Jonathan Schoch, Giuliana Lorenzon, Lea Szczepanski, Johanna Nehb, Robert Janzen, Lea Peulen
2. Reihe v.l.n.r.: Luisa Follmer, Elisa Kuhn, Charlotte Bestgen, Eva Peters
3. Reihe v.l.n.r.: Felix Hengstermann, Henri Werke, Paul Steffen, Olivier Staniczek
Links v.l.n.r.:
Maximilian und Alexander van Thiel



Veert - Gruppe 2

1. Reihe v.l.n.r.: Clara-Sophie Gashi (Kapellen), Luisa Murmann, Mila Heix, Justus Loschelder, Lotte van Hees, Pauline Meerkamp, Mira Mono, Moritz Ophey, Niko Backhausen, Max Langenstein, Tommy Hanßen
2. Reihev.l.n.r.: Julie Bathen, Jette Loschelder
3. Reihe v.l.n.r.: Maya van den Bongard, Julia Puzik, Francesco Spönle, Lasse Mentrop
Rechts v.l.n.r.: Luisa Hertelt



Walbeck

1. Reihe v.l.n.r.: Jill Heike, Florian Kalleta, Anna Kruse, Lara Gottschlich, Amelie Schmidt, Lotta Wolters, Maja Deselaers, Franziska Dahler
2. Reihe v.l.n.r.: Luna Simons, Elias Stück, Nina Ingenhaag, Ella Horstmann, Lieke Rothoff, Noemi Gambacorta, Emma Schmidt, Emilia Deckers
3. Reihe v.l.n.r.: Amelie Fleuren, Julia Rausch, Alexander Tiemann, Lena Feldbusch, Elias Janßen, Louisa Diebels, Nils Lichteveld, Lennart Leuken
Rechts v.l.n.r.: Jarno Lubberich, Noel van de Sand, Alan Kapturski

Wortgottesdienst – Tagesbeginn einmal anders



Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind.....
Als im Jahr 2009 unsere Gemeinden zu einer Großgemeinde St. Maria-Magdalena zusammengeschlossen wurden, sollte auch der letzte morgendliche Werktagsgottesdienst in Walbeck fallen. So beschlossen wir, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und treffen uns seither jeden Mittwochmorgen um 8.30 Uhr zu einem Wortgottesdienst mit Austeilung der hl. Kommunion in unserer St. Nikolaus Kirche. Vorbereitet wurde er von unserem Küster Erich Naus und seit 2019 im Wechsel mit seiner Nachfolgerin Claudia Müncks. Auch den Lektoren- und Kommunionhelferdienst übernehmen dankenswerterweise Mitglieder der Gebetsrunde.

Wir, diese buntgemischte Gruppe aus Frauen und Männern, hören auf das Wort Gottes, bringen ihre Bitten, aber auch die Anliegen unsrer Gemeinde und die Nöte der ganzen Welt vor Gott. Hierbei, aber ganz besonders beim Empfang der hl. Kommunion spüren wir die Zusage Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Nach diesem Tagesanfang und einem kurzen Plausch mit den anderen Teilnehmern des Morgengebets können wir gestärkt und frohgemut wieder in den Alltag gehen.

Wir laden auch dich herzlich ein, eine halbe Stunde während der Woche zu investieren, um auf Gottes Wort zu hören und mit einem gemeinsamen Gebet den Tag zu beginnen. Wir, die Mittwochsgruppe freut sich auf dich.

Kevelaer-Wallfahrt am Sonntag, den 9. Juli 2023

Zeiten und Treffpunkte für die Rad- und Fußpilgergruppen aus den einzelnen Ortschaften:

Aengenesch:
Fußpilger: 4.30h an der Kirche
Radpilger: 5.30h an der Kirche

Geldern:
Fußpilger: 4.45h an der Pfarrkirche
Radpilger: 6.15h an der Pfarrkirche

Hartefeld:
Fußpilger: 3.30h an der Kirche
Radpilger: 5.45h an der Kirche

Kapellen:
Fußpilger: 5.00h an der Kirche
Radpilger: 5.45h an der Kirche

Lüllingen:
Fußpilger: 6.00h an der Kreuzung RWZ
Radpilger: 6.45h am Friedhof

Pont:
Fußpilger: 4.15h an der Kirche
Radpilger: 6.00h an der Kirche

Veert:
Fußpilger: 5.15h an der Kirche
Radpilger: 6.30h an der Kirche

Walbeck:
Fußpilger: 5.00h an der Kirche
Radpilger: 6.15h an der Kirche

In Kevelaer treffen sich alle Pilger auf dem Peter-Plümpe-Platz und ziehen um 7.30 Uhr gemeinsam zur Gnadenkapelle. Dort beginnt um 7.45 Uhr das Gebet am Bild der „Trösterin der Betrübten“. Um 8.15 Uhr feiert die Gemeinde die Pilgermesse in der Basilika.Nach einer Frühstückspause treffen sich die Wallfahrer um 11.00 Uhr zum großen Kreuzweg, der um 12.00 Uhr mit dem Schlusssegen endet. An diesem Wallfahrts-Sonntag, 9. Juli 2023 fallen die Gottesdienste in allen Ortschaften aus! Die gesamte Gemeinde ist zur Wallfahrt und zur Pilgermesse um 8.15 Uhr in Kevelaer eingeladen.

Fronleichnam in Pont

Zum **Fronleichnamsfest am 8. Juni 2023** sind alle Gemeindemitglieder, Kommunionkinder und Fahnenabordnungen herzlich eingeladen, um 9 Uhr den Gottesdienst vor der Kirche mitzufeiern.
Anschließend lädt der Gemeindeausschuss alle Anwesenden zu einem kleinen Umtrunk ein. Bei erfrischenden Getränken besteht die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen.

Fronleichnam in Kapellen

Der Festgottesdienst zu Fronleichnam wird um 9 Uhr auf dem Marktplatz gefeiert, anschließend ist die Prozession zu den Segensaltären. Dabei erklingt Glockengeläut. Beiermänner sorgen für den Glockenklang, indem sie die Klöppel mit einem Seil an die Glocke ziehen. Vor dem Altar am Markt wird jedes Jahr ein großer Blumenteppich gelegt. Dessen Gestaltung liegt seit jeher in der Verantwortung der Marktnachbarschaft. Diese bittet auch in diesem Jahr um Blumenspenden.



Fronleichnam in Veert

In St. Martin Veert laden wir am Mittwoch, den 7. Juni 2023 um 19.00 Uhr zu einem zu Fronleichnam gestalteten Vorabendgottesdienst ein.

Fronleichnam in Geldern

Der Festgottesdienst am Fronleichnamstag 8. Juni 2023 beginnt um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria-Magdalena. Anschließend zieht die Prozession zum Adelheidhaus. Nach drei Jahren Pause aufgrund der Corona-Pandemie, freuen sich besonders die BewohnerInnen des Seniorenhauses auf den feierlichen Abschlusssegen im Innenhof und die anschließende Begegnung.

In Aengenesch und Lüllingen

wird Fronleichnam am Sonntag, 11. Juni 2023 gefeiert. Um 9.00 Uhr in der Wallfahrtskirche mit anschl. Prozession und in Lüllingen um 9.00 Uhr mit dem Gottesdienst am Friedhof.



Fronleichnamsprozession in St. Nikolaus am 08.06.2023

Nach der hl. Messe, die um 10.30 Uhr beginnt, gehen wir den Prozessionsweg begleitet vom Musikverein Walbeck zur Josefs-Kapelle, die in diesem Jahr wieder traditionsgemäß von den Jungschützen geschmückt wird. Weiter führt der Weg zum zweiten Altar den die Nachbarschaft Eskenspfad / An der Kokermühle herrichten wird. Zum Abschluss der Prozession wird in der Kirche der Segen gespendet.
Wir hoffen auf gutes Wetter und eine rege Teilnahme!

Mendelsohns „Lobgesang“ in der Pfarrkirche





Ein besonders festliches Chor- und Orchesterkonzert erwartet die Besucher am 24. September 2023, um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena Geldern.
Es erklingt die 2. Sinfonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die auch den Titel „Lobgesang“ führt., eines der meistaufgeführten Werke des Künstlers. Mit einer großen Orchesterbesetzung, Chor und Solisten (etwa 150 Mitwirkende), verspricht dieses Konzert ein großes Ereignis zu werden.
Zu Beginn des Konzertes erklingt zudem der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“. für Sopran, gemischten Chor und Orchester vom gleichen Komponisten.
Hervorragende Gesangssolisten konnten für dieses Konzert verpflichtet werden.
Es singen Simone Krampe (Sopran, Bettina Ranch (Mezzosopran) und Mark Heines (Tenor).
Es singt der Chor an St. Maria Magdalena Geldern und es spielt das Orchester mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Kantor Dieter Lorenz.
Karten zum Preis von 18,- (Schüler/Studenten 10,-) sind erhältlich bei den Buchhandlungen „Keuck“ und „Bücherkoffer“ in Geldern und auch online beim Förderkreis Geistliche Konzerte.
www.kirchenmusik-mariamagdalena-geldern.de



Kinderchor an St. Nikolaus Walbeck sucht Verstärkung

Wie gut, dass unser Kinderchor nach der Coronazeit seine Proben (unter der neuen Leitung von Andreas Kruse) wieder aufgenommen hat und schon am Hl. Abend und während der letzten Familiengottesdienste die Gottesdienstbesucher begeistern konnte! Um den Fortbestand weiter zu sichern, wird nach weiteren Mitgliedern gesucht, die gerne singen bzw. Freude an Musik und an Gemeinschaft haben.
Alle Mädchen und Jungen ab Lesealter sind herzlich eingeladen, an der Probe jeweils montags, 17 bis ca. 18 Uhr teilzunehmen oder sich für weitere Informationen direkt bei Andreas Kruse, Tel.: 02831 973 47 83, E-mail: a.kruse@wasserlandfrosch.de zu melden.

Habt Mut – denn gerade auch mit unseren Stimmen können wir uns stark machen!

Bezirksfest 2023 in Pont



Die St. Antonius - St. Sebastianus Bruderschaft Pont e.V. lädt herzlich zum Bezirksfest am 09. Juli 2023 ein. Begonnen wird um 10:00 Uhr mit einer Festmesse in der St. Antoniuskirche unter der Leitung des Bezirkspräses Dechant Stefan Keller.
Im Anschluss an die Messe findet ein Schaufahnenschwenken in den Wiesen am „Lünebörger“ statt. Die offizielle Eröffnung findet dann an der „Dorfwiese“ statt, wo ab ca. 13:00 Uhr auch die Schießwettbewerbe und das Bezirkskönigsschießen beginnen. Zeitgleich finden die Wettbewerbe der Fahnenschwenker*innen in der Wiese am „Lünebörger“ statt. Die Bruderschaft freut sich auf zahlreiche Besucher.

PS.: Bereits am Samstag, den 08. Juli 2023, findet ab 15:00 Uhr auf der Dorfwiese das Vogelschießen der Ponter Bruderschaft statt.

Stammtisch für pflegende Angehörige

In unserem neu organisierten „Stammtisch für pflegende Angehörige“ steht nicht der pflegebedürftige Mensch im Vordergrund. **Hier geht es um Sie!**

Sie, als die Person, die wo möglich jeden Tag den Pflegealltag organisiert und die eigenen Bedürfnisse dafür zurückstellt. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich über die kleinen und großen Freuden und Belastungen im Alltag mit einem pflegebedürftigen Menschen mit anderen pflegenden Angehörigen auseinander zu setzen.

Wie geht es Ihnen eigentlich? Wie gehen Sie mit der schwierigen Situation um? Für diese Fragen ist hier der richtige Platz! Erfahrungen haben gezeigt, dass solche Austauschangebote auf Augenhöhe zu einem besseren Gefühl führen und unterstreichen, dass Sie mit Ihrer Situation nicht alleine sind. Melden Sie sich gerne an und gehen Sie bereits nach dem ersten Treffen gestärkt nach Hause. Dabei ist die Teilnahme natürlich kostenlos!

Termine:
jeden zweiten Montag im Monat, jeweils ab 18.30 Uhr,
Ort:
Caritas-Sozialstation Walbeck, Ringstr. 70.
Anmeldung & Informationen vorab bei Britta Faets,
Tel.: 02831 98012, Fax: 02831 133240
Email: britta.faets@caritas-geldern.de

Vogelschießen der Altschützen St. Antonius- und Sebastianusbruderschaft

Am Samstag, 15. Juli 2023 – Vogelschießen der Altschützen St. Antonius- und Sebastianusbruderschaft auf dem Sportplatz beginnend mit einer Andacht um 15.00 Uhr in St- Nikolaus Walbeck.

Pfarrfest in Hartefeld

Wir laden Sie am 4. Juni herzlich zum Pfarrfest ein. Start ist um 10:30 Uhr mit einem Jugendgottesdienst. Im Anschluss startet ein buntes Programm rund um unsere Kirche. Von Spielen für die kleinen Gäste bis zur Kirchenführung wird sicher für jeden etwas dabei sein. Zeitgleich wird der Förderverein der Grundschule einen Trödelmarkt für Kinderkleidung u.ä. anbieten. Für Ihr leibliches Wohl ist umfangreich gesorgt. Der Überschuss des Festes wird zur weiteren Verwendung in der Ortschaft verbleiben.



Schrottsammlung in Hartefeld und Vernum

Dieses Jahr wird unsere Schrottsammlung am Vortag des Pfarrfestes durchgeführt. Am 3. Juni ab ca. 8 Uhr haben Sie die Gelegenheit kleinere Mengen auf dem Markt abzugeben. Größere Mengen holen wir gerne auch bei Ihnen zu Hause ab. Bitte sprechen Sie dazu Willi Maas unter 02831 5548 an. Der Erlös des Schrottverkaufs wird zur weiteren Verwendung in der Ortschaft verbleiben.



TAUFEN

November 2022

Julian Schreiner
Jonas Schmidt
Thilo Kroschewski
Jana Moritz
Jona Faets
Lino Neyenhuys
Ahron-Aurel Diebels
Samuel Herlings
Mats Borchert
Lion Borchert

Dezember 2022

Elektra Ferra
Isabella Busch

Januar 2023

Alize Esser
Jayden-Liam Janßen
Luis Pasch
Amelie Sofie Wolf
Merle van den Brand

Februar 2023

Nico Kaub
Lena Bujek
Lenn Dickmans
Tamo Schmidt
Matti Hendricks
Leni Achterberg
Noah Heyer
Anna Adolph
Laura Adolph
Nico Bremenkamp
Markus Wöhler
Jens Bongers

März 2023

Claas Terhorst
Marvin Völlings
Josephine Gronwald
Jona Wilmsen
Jakob Tophoven
Phil Soppenberg
Juna Liepin
Romy Liepin
Kilian Anders

April 2023

Anouk Prynda
Yolanda Rosi Stienen
Malia Prokop
Marlon Baumann
Till Gaelings
Elisa Weibel
Florentine Kanders
Paul Hubert Herrmann

TRAUUNGEN



im April 2023

Anke Sanislawski und Michael Göthel

Verstorben sind...

… aus Aengenesch

Maria van den Brand	82 Jahre
Helmine Nebendahl	95 Jahre
Maria Landwehr	88 Jahre

... aus Geldern

Regine Arendt	57 Jahre
Thomas Kuhbrügge	53 Jahre
Horst Krumkamp	73 Jahre
Gertrud van Elsen	99 Jahre
Mechtilde Holt	96 Jahre
Günter Mika	87 Jahre
Irmgard Neuendorf	84 Jahre
Anni Minck	96 Jahre
Ursula Honnen	88 Jahre
Theo Conrads	86 Jahre
Mechtilde Angenendt	86 Jahre
Helmut Neymanns	90 Jahre
Dorothea Kaspar	72 Jahre
Hans Josef Maesmanns	65 Jahre
Ilka Kleinholz	75 Jahre
Agnes Hasan	74 Jahre
Waltraud Heekerens	83 Jahre
Paul Janhsen	88 Jahre
Monika Stapelkamp	80 Jahre
Irmgard Hetzel	88 Jahre
Norbert Obier	63 Jahre
Gerda Hegger	84 Jahre
Gerta van Straelen	88 Jahre
Ingrid Ricker	86 Jahre
Gisela Neuhaus	97 Jahre
Anna Maria Watzlawczyk	96 Jahre
Martin Möller	70 Jahre
Friedhelm Zimmer	56 Jahre
Christa Degner	87 Jahre
Jens Baaken	58 Jahre
Anna Leppers	99 Jahre
Lambert van Straelen	84 Jahre
Heinz Krieger	65 Jahre
Gabi Stevens	65 Jahre
Inge van Meegen	85 Jahre
Helmut Lambertz	89 Jahre
Vector Jesuthasan	80 Jahre
Margret Brauer	65 Jahre
Bogdan Szymanski	67 Jahre
Dr. Heinrich Schrey	85 Jahre
Adelgunde Röller	88 Jahre
Margret Diebels	92 Jahre
Walter Drießen	61 Jahre
Ursula Dormagen	76 Jahre
Ute Smitmans	60 Jahre

... aus Hartefeld

Heinz Tenhaef	83 Jahre
Ulrich Pütz	73 Jahre
Thea Schmetter	87 Jahre
Gottfried Janssen	88 Jahre
Elisabeth Schmaelen	92 Jahre
Gerda van Afferden	83 Jahre

... aus Kapellen

Theo van Betteray	92 Jahre
Gertrud Baumann	94 Jahre
Gerda Otten	74 Jahre
Margarete van Betteray	83 Jahre
Renate Nienhaus	79 Jahre
Gottfried Gervens	65 Jahre
Berta Szczepanski	90 Jahre
Maria Verbroekken	91 Jahre
Friedrich Müller	83 Jahre
Matthias Kempkens	64 Jahre

... aus Lüllingen

Gisela Guthardt	92 Jahre

... aus Pont

Wilhelm Raeth	88 Jahre
Fred Steinlein	82 Jahre
Else Dufhaus	91 Jahre
Erna Hegner	84 Jahre
Margarethe Hoever	95 Jahre
Walter Engels	85 Jahre
Barbara Schulze	74 Jahre

... aus Veert

Maria Stickelbroeck	84 Jahre
Mechtilde Schwertlinger	96 Jahre
Lieselotte Geratz	85 Jahre
Berta Klümpen	83 Jahre
Elisabeth Lauterbach	91 Jahre
Anna Drissen	93 Jahre
Elisabeth Brucksen	82 Jahre
Margarete Rademacher	93 Jahre
Hans Wolf	83 Jahre
Luise Koenen	94 Jahre
Helmut Hax	84 Jahre
Franz Kaenders	85 Jahre
Jürgen Dicks	62 Jahre

... aus Walbeck

Dieter Cools	79 Jahre
Martin Janßen	73 Jahre
Theodor Benten	95 Jahre
Marlies Dams	86 Jahre
Elke Swyen	57 Jahre
Bernhard Jacobs	82 Jahre
Stefan Bergers	52 Jahre
Matthias Wolters	72 Jahre
Lieselotte Konrads	89 Jahre
Klara van den Ham	81 Jahre
Matthias Germes	83 Jahre
Margret Fritsch	81 Jahre
Christina Fleischer	85 Jahre

Gottesdienste zu Pfingsten

Samstag, 27. Mai 2023

17:00 Uhr: Festgottesdienst
mit Kirchenchor und Orchester
Pfarrkirche St. Maria Magdalena Geldern

17:00 Uhr: Festgottesdienst, St. Antonius Pont

18:30 Uhr: Festgottesdienst mit Kirchenchor
St. Georg Kapellen

Sonntag, 28. Mai 2023 Pfingstsonntag

09:00 Uhr: Festgottesdienst mit Kirchenchor
St. Rochus Lüllingen

09:00 Uhr: Festgottesdienst mit Kirchenchor
Zur Schmerzensmutter Aengenesch

10:00 Uhr: Festgottesdienst, St. Martin Veert

10:30 Uhr: Festgottesdienst, St. Antonius Abbas Hartefeld

10:30 Uhr: Festgottesdienst mit Vorstellung der
kommissarischen Gemeindeleitungen
Pfarrkirche St. Maria Magdalena Geldern

11:00 Uhr: Festgottesdienst, St. Nikolaus Walbeck

Montag, 29. Mai 2023 Pfingstmontag

09:00 Uhr: Hl. Messe, Kapelle St. Clemens-Hospital

11:00 Uhr: Hl. Messe, St. Nikolaus Walbeck

oikoumene

Ökumenischer Gottesdienst 2023

Pfingstmontag, 29. Mai 2023
10:30 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Maria Magdalena Geldern

Ökumenisches Friedensgebet

12.06.2023, 19 Uhr Heilig-Geist-Kirche, Geldern
14.08.2023, 19 Uhr St. Maria Magdalena Kirche

Festgottesdienst

zur Beauftragung der neuen Gemeindeleitungen in St. Maria-Magdalena

Zum Festgottesdienst am Pfingstsonntag, 28.Mai um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche sind alle Gemeindemitglieder recht herzlich eingeladen.

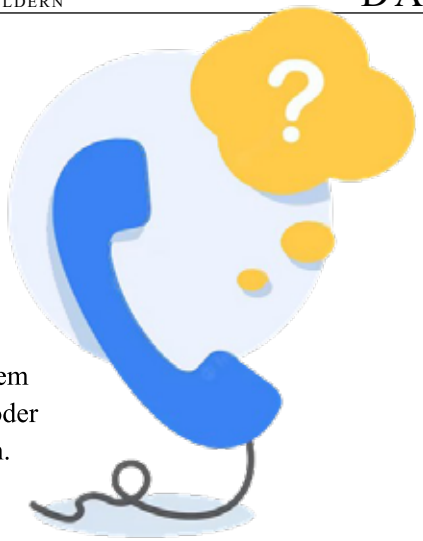
Es singt die Chorgemeinschaft Pont/Hartefeld. Im Anschluss sind alle GD-Besucher*innen zu einem kleinen Empfang ins Pfarrheim eingeladen.

Abschied von Kaplan Jan Aleff

Herzliche Einladung am Sonntag 18.06. um 10:30 Uhr in die Pfarrkirche. Anschließende Gelegenheit zur persönlichen Verabschiedung beim Empfang im Pfarrheim.



Wir sind für Sie da!



Die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Pfarrei möchten für Sie da sein.
Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, wenn Sie Sorgen bedrücken oder einfach nur mit jemanden sprechen möchten.

Die Namen und Anschriften vom Seelsorgeteam finden Sie auf unserer Homepage: **www.st-mariamagdalena-geldern.de** oder Sie nehmen über unser Zentrales Pfarrbüro **Telefon: 02831/97670** den Kontakt auf.

Neue Telefonnummer - Seelsorge-Rufbereitschaft
Falls Sie in seelsorglichen Notfällen niemanden erreichen, können Sie die Rufbereitschaft unseres Seelsorgeteams unter der folgenden Telefonnummer jederzeit anrufen: 02831/992455

Ehe-, Familien- & Lebensberatung

EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Katholische Kirche im Bistum Münster
Wir sind für Sie da!

- in schwierigen Lebenssituationen
- bei Problemen & Konflikten in Ehe & Partnerschaft
- bei Trennung und Scheidung
- bei Unsicherheit, sich partnerschaftlich zu binden
- bei persönlichen Problemen
- bei Familienkrisen
- bei Sinn- & Glaubenskrisen
- bei sexuellen Problemen

Die Beratungen sind offen für alle Erwachsenen - unabhängig von Familienstand, Religionszugehörigkeit, Nationalität und sexueller Orientierung. Verschwiegenheit ist garantiert.

Clemensstr. 4,
47608 Geldern,
Tel.: 02831 87483,
www.ehefamilieleben.de

Pfarrbüros

Geldern
Telefon 02831-97670
Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Montag – Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

E-Mail: stmariamagdalena-geldern@bistum-muenster.de

Veert
Telefon 02831-3007
Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Walbeck
Telefon 02831-5667
Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.st-mariamagdalena-geldern.de

Sonntagsgottesdienste

Samstag

17.00 Uhr **Geldern,** St. Maria Magdalena
17.00 Uhr **Pont,** St. Antonius
18.30 Uhr **Kapellen,** St. Georg

Sonntag

9.00 Uhr **Aengenesch,** Zur Schmerzensmutter
9.00 Uhr **Lüllingen,** St. Rochus
10.00 Uhr **Veert,** St. Martin
10.30 Uhr **Geldern,** St. Maria Magdalena
10.30 Uhr **Hartefeld,** St. Antonius
11.00 Uhr **Walbeck,** St. Nikolaus
19.00 Uhr **Geldern,** St. Maria Magdalena

Empfehlung zum Frühjahrsputz

Entrümpelt unsere Kirchen
von unnötigen Ängsten
von engstirnigem Denken,
von kleinlichem Misstrauen.

Schafft Platz
für Vertrauen und Zuneigung,
für Liebe und Freude,
für Hoffnung und Zuversicht.

Es wäre doch seltsam,
wenn wir zum Beweis
unseres Christseins
den Taufschein
hervorkramen müssten.

(P.Friebe, ferment 4/86)

